

DCS DECT 32

Benutzerhandbuch

Beschreibung und Montage

Über dieses Handbuch

Das vorliegende Benutzerhandbuch informiert Sie über alle Funktionen und Leistungsmerkmale des TK-Systems DCS DECT 32. So bekommen Sie auf einfache Weise einen Überblick über die Leistungsfähigkeit.

Mit den DECT Systemendgeräten EuroPhone free und OfficeHandy können Sie dann die DCS DECT 32 optimal an Ihre Erfordernisse anpassen. Die meisten Funktionen können aber auch noch von analogen Standard-a/b-Telefonen durch Eingabe von Kennziffern genutzt werden. Ein integriertes ISDN-Modem bietet die Möglichkeit der Fernwartung.

Zu den DECT Systemendgeräten EuroPhone free und OfficeHandy gibt es noch je zwei Benutzerhandbücher, die Sie mit der Bedienung und Programmierung über diese Endgeräte vertraut machen:

EuroPhone free Bedienungsanleitung :
Lokale Funktionen

EuroPhone free Bedienungsanleitung:
Zusätzliche Funktionen beim Betrieb an der DCS DECT 32

OfficeHandy Bedienungsanleitung:
Lokale Funktionen

OfficeHandy Bedienungsanleitung:
Zusätzliche Funktionen beim Betrieb an der DCS DECT 32

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Beschreibung des TK-Systems DCS DECT 32.....	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Technische Gestaltung.....	1
1.3 Verkehrsleistung	1
1.4 Ausbau.....	2
1.5 Service	2
1.6 Komponenten	2
1.7 Anschaltbare Endeinrichtungen.....	3
1.8 Technische Daten.....	3
1.9 Zulassung und	
2 Beschreibung der Leistungsmerkmale.....	7
2.1 Allgemeines	7
2.2 Akkuwechsel.....	7
2.3 Amtsberechtigung	7
2.4 Anklopfen.....	8
2.5 Anrufilter.....	8
2.6 Anrufliste	8
2.7 Anrufweitzerschaltung.....	8
2.8 Aufschalten.....	8
2.9 Berechtigungsumschaltung	9
2.10 Betriebsweisen am Teilnehmeranzchluss.....	9
2.11 Betriebsweisen DECT-Telefone	10
2.12 Betriebszustandsanzeige	10
2.13 „Call deflection“ (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)	10
2.14 „Call forwarding“ (Anrufumleitung)	11
2.15 Call waiting (Anklopfen).....	12
2.16 Datenschutz.....	12
2.17 Direktruf.....	12
2.18 DTMF-Wahl	12
2.19 Durchsage.....	13
2.20 Durchwahl.....	13
2.21 Einzelabfrage	13
2.22 Entgelte	14
2.23 Fangen	14
2.24 Fernbetreuung	15
2.25 Gehender Wählverkehr.....	15
2.26 Halten	15
2.27 Heranzholen von Rufen (Pick up).....	15

	Seite
2.28 Keypad	15
2.29 Konferenz	16
2.30 Kurzwahl/Telefonbuch	16
2.31 Makeln	16
2.32 Nachrichten	17
2.33 Notizspeicher.....	17
2.34 „Partial Rerouting“ (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)	17
2.35 Pick-up	17
2.36 PIN (Personen Identifikations Nummer).....	18
2.37 Rückfrage.....	18
2.38 Rückruf.....	18
2.39 Rufnummernübermittlung	18
2.40 Rufumleitung lokal.....	19
2.41 Rufzuschaltung.....	20
2.42 Sammelanschluß.....	20
2.43 Schnurlose Systemendeinrichtungen an-/abmelden	20
2.44 Sprachauswahl für Benutzerführung	20
2.45 Störmeldesignalisierung	21
2.46 Subadressierung	21
2.47 Telefonschloß.....	21
2.48 Türfreisprecheinrichtung.....	22
2.49 Übergabe von Verbindungen	22
2.50 Unteranlagenbetrieb	22
2.51 Verkehrsbeschränkungen	22
2.52 Wartemelodie.....	23
2.53 Zieltasten	23
2.54 Zurücksetzen von Leistungsmerkmalen	23
3 Bedienung über Kennziffern	24
3.1 Bedienung mit analogen Endeinrichtungen	24
4 Interner Mehrgeräteanschluß.....	27
4.1 Allgemeines.....	27
4.2 Unterstützte Dienstmerkmale.....	27
4.3 Leistungsmerkmalbedienung über Kennziffern.....	28
5 Sicherheitshinweise zur Installation	29
5.1 Allgemeiner Sicherheitshinweis	29
5.2 Sicherheitsgrad der Schnittstellen.....	29
5.3 Sicherheitshinweis Türfreisprecheinrichtung (TFE).....	29

	Seite
6 Montage der DCS DECT 32	30
6.1 Anlage auspacken.....	30
6.2 Wandmontage der DCS DECT 32	31
6.3 Allgemeine Informationen zur Montage	33
6.4 Basisbaugruppe (C3 BAS)	36
6.4.1 Anschaltung eines „S0-Amt“ an NTBA	37
6.4.2 Anschaltung eines Kanalelements (RFP)	38
6.4.3 Anschaltung eines Gebührendruckers	38
6.5 Erweiterungsbaugruppe (C3 TF2)	39
6.5.1 Anschaltung eines analogen Teilnehmers	39
6.5.2 Anschaltung einer Türfreisprecheinrichtung	40
6.5.3 Anschaltung eines Zweitweckers	40
6.6 Erweiterung 1 (C3 EW1)	41
6.6.1 Anschaltung des „S0-Amt“ an NTBA.....	42
6.7 Steckmodule	43
6.7.1 Kanalelementeanschtaltung (C3	
6.7.2 Amt/Teilnehmer S0 (C3 S02).....	43
6.7.3 Anschaltung eines „S0-Amt“ an NTBA.....	44
6.7.4 Anschaltung eines „S0-Bus“ als interner Mehrgeräteanschluß.....	45
6.7.5 Teilnehmer a/b (C3 AB4).....	46
6.7.6 Anschaltung eines analogen Teilnehmers	46
6.8 Peripherieeinrichtungen	47
6.8.1 Standortbedingung für ein Kanalelement (RFP)	47
6.8.2 Anschaltung eines Kanalelements (RFP)	47
6.8.3 Wandmontage eines Kanalelementes (RFP).....	48
6.8.4 Inbetriebnahme eines Kanalelements (RFP)	48
6.9 Sonstige Einrichtungen	48
6.9.1 Spachspeichersystem	49
6.9.2 Wartemusikeinrichtung	
6.9.3 Störmeldeeinrichtung	49
6.10 Stromversorgung (D5 SVG)	50
6.11 Rufspannungsgenerator (C3 RSG)	50
6.12 Inbetriebnahme der DCS DECST 32.....	51
6.12.1 Konfiguration im Auslieferungszustand	51
6.12.2 Hochlaufen des System.....	51
6.12.3 Einbuchen des ersten Systemtelefons als Systemverwalter	52
6.13 Einrichtung mit dem Service-PC.....	53
6.14 Fehlersignalisierung	54

	Seite
7 Erste Inbetriebnahme	55
7.1 Die verschiedenen PINs und Codes	55
7.2 Erstes Telefon einbuchen.....	56
7.3 Weitere Telefone einbuchen: OfficeHandy II.....	59
8 Voreinstellungen.....	64
8.1 Voreinstellungen ab Werk.....	64

Hotline und Service

1.1 Allgemeines

Die DCS DECT 32 ist ein modular aufgebautes synchrones Funkzellensystem mit bis zu 32 Funkzellen, basierend auf dem DECT Standard. Die Anschaltung (MOs) öffentliche Netz oder andere TK-Systeme erfolgt über Basisanschlüsse in Punkt zu Punkt oder Punkt zu Mehrpunktanschlußlage nach dem DSS1 Standard.

Die Funkzellen sind synchronisiert, d.h. daß beim Wechsel von einer Zelle in eine andere ein automatisches Handover durchgeführt wird. Die Verwaltung der DECT Endeinrichtungen erfolgt nach dem roaming Verfahren. Über Steckkarten sind analoge Anschlüsse und interne Mehrgeräteanschlüsse einrichtbar.

Eine Erweiterungskarte bietet die Anschaltmöglichkeit einer 2-Draht Türfreisprecheinrichtung und einen potentialfreien Kontakt, der über einen Pseudo-Teilnehmer gesteuert werden kann. Eine externe Wartemusikeinrichtung wird über einen der a/b-Anschlüsse angeschaltet.

Der Anschluß eines Sprachspeichersystems wird unterstützt.

Signalisierung von Störmeldungen ist über einen bestimmten a/b-Anschluß möglich.

1.2 Technische Gestaltung

Bauweise:	Modular aufgebautes System bestehend aus einem oder zwei Modulgehäusen mit externen Kanalelementen (RFPs).
Stromversorgung:	Ein integriertes Stromversorgungsgerät pro Modulgehäuse. Ein Steckernetzgerät für die Versorgung eines Türöffners. Hieraus resultiert ein max. Bedarf von 3 Steckdosen für die 230 V~ Stromversorgung.
Installation:	Wandmontage

1.3 Verkehrsleistung

- PCM Koppelfeld blockierungsfrei
- ADPCM Koppelfeld blockierungsfrei
- 8 ... 36 Trancoder PCM \Leftrightarrow ADPCM (ausbauabhängig)
- 4 gleichzeitige Verbindungen pro Kanalelement (RFP)
- 2 Dreierkonferenzen

1.4 Ausbau

Hardware:

In jedem Slot des Grund- und Erweiterungs-Moduls wird jedes der aufgeführten Steckmodule unterstützt. Die sich daraus ergebenden Ausbaustufen sind einzeln zu ermitteln. Der Slot der Erweiterungsbaugruppe C3 TF2 unterstützt die Steckmodule D5 S02 und D5 AB4.

Teilnehmer:

Anzahl der maximal einrichtbaren Rufnummern

- Grundmodul: 50 TIn
- Grundmodul + Erweiterungsmodul: 150 TIn

Im Rahmen des maximalen Ausbaus sind die Rufnummern beliebig auf die Endgerätetypen können 8 MSNs zugeordnet werden.

1.5 Service

Die Systemeinrichtung wird durch den Service mit einer Einrichtsoftware durchgeführt.

Der Systemzugang ist lokal über die V.24 Schnittstelle möglich.

Das integrierte V.110 Modem wird über den Servicezugang remote aus dem ISDN oder von einem internen S0-Anschluß erreicht.

1.6 Komponenten

Grundmodul mit:

Basisplatine C3 BAS

- 2 x S0 Amt
- 4 x U für Kanalelemente
- 1 x V.24 für Systemeinrichtung; GDE
- 3 x Slot für Steckmodule
- 1 x Synchron Ein-/Ausgang
- Stromversorgung D5 SVG, C3 RSG

Erweiterungsmodul mit:

Erweiterung 1C3 EW1

- 1 x S0 Amt
- 4 x Slot für Steckmodule
- Stromversorgung D5 SVG

Erweiterungsbaugruppe:

Türfreisprecheinrichtung C3 TF2

- 2 x a/b für analoge Endeinrichtungen
- 1 x 2 Draht Türfreisprecheinrichtung
- 1 x potentialfreier Kontakt
- 1 x Slot für Steckmodule

Steckmodule:

Kanalelementeanschlutung C3 DEC

- 4 x U für Kanalelemente
- 1 x S0 Amt

Amt/Teilnehmer S0 D5 S02

- 2 x S0 Amt / Teilnehmer; einzeln konfigurierbar
Teilnehmer a/b D5 AB4
- 4 x a/b für analoge Endeinrichtungen

Peripherieeinrichtungen:

Kanalelement (RFP) D5 KE4

- 4 gleichzeitige Verbindungen

1.7 Anschaltbare Endeinrichtungen**Schnurlose Systemendeinrichtungen:**

(Office/Extardy)

- EuroPhone free

Sonstige Endeinrichtungen:

- Analoge Endeinrichtungen
- ISDN-Endeinrichtungen
- Sprachspeichersystem
- Türfreisprecheinrichtung DoorLine mit ≤4 Ruftasten
- Wartemusikeinrichtung

1.8 Technische Daten**Luftschnittstelle**

DECT Standard; Reichweite

- ≤300 m im Freifeld
- ca. 50 m im Gebäude

Kanalelement

(RFP)4

- 4 Verbindungen gleichzeitig
- Speise- u. Signalreichweite ≤800 m Draht 0,6Ø, 2-adrig

S0-Schnittstelle

Amt

- PzP, PzMP, Protokoll DSS1, (10 MSN) und 1TR6

S0-Schnittstelle

Amt/Teilnehmer

- PzP, PzMP, Protokoll DSS1, 10/8 MSN
- Speisung 4 W/Schnittstelle

a/b-Schnittstelle

IWW/MFV autom. ET, Flash

- Reichweite 2x50 Ω Draht 0,6 \emptyset , 800 m

Speisung D5 AB4

- 19 V- / >20 mA bei einem Außenwiderstand von 640 Ω (Leitung + EE),
(typisch 19 V- / 22 mA)

Speisung C3 TF2

- 19 V- / >25 mA bei einem Außenwiderstand von 640 Ω (Leitung + EE),
(typisch 19 V- / 22 mA)
- Flash 80 \pm 30 ms
- Auslösezeit >180 ms
- Wahl Timeout 5 s Umschaltung von Signalisierungs kanal auf Nutzkanal
- Rufsignalisierung 35 V~ / 50 Hz Verteilung auf 5 Rufphasen
- Klirrfaktor \leq 10 %
- Rufstrombelastung 3 Wecker Impedanz \geq 500 Ω , >35 V~ bei
450 Ω +3,4 μ F
- Schleifenerkennung <150 ms Reaktionszeit, davon 100 ms Entprellzeit

Potentialfreier Kontakt

- Schließer Schaltstrom 2 A= / ~
Spannung \leq 42 V~ / \leq 60 V-

Tülfreisprecheinrichtung

- Ruftaster 4

Stromversorgung

D5 SVG Einbaunetzgerät, Netzschnur 2m

- primär 230 V~ / 80 VA, 48 Hz - 65 Hz +10 % -14 %
- sekundär +5 V, +52 V, -52 V

Datensicherung

- Programm Flash-PROM
- Kundendaten S-RAM typisch
 \leq 4 Tage

Abmessungen

- 365x421x113 mm BxHxT

Gewicht

- ca. 3 kg/Modulgehäuse, abhängig von der Bestückung

Klimatisierung

- keine

Temperaturbereich

- 0...40° C

Luftfeuchtigkeit

- Umweltklasse 3.1 nach ETS 3000 19-1-3

Kunststoff

- schwer entflammbar
-

EuroPhone free

Stromversorgung	
primär	230 V~ +10% -14%
sekundär	9 VA
Schutzklasse II	10,7 V-
Abmessungen	252x211x65 (BxHxT)
Gewicht	ca. 1000 g

OfficeHandy

Stromversorgung	
primär	230 V~ +6% -14%
sekundär	5,3 VA
Schutzklasse II	7,5 V-
Abmessungen	55x195x32 (BxHxT)
Gewicht	ca. 250 g

1.9 Zulassung und CE-Zeichen

Das Produkt entspricht den grundlegenden Anforderungen aller zutreffenden Richtlinien des Rates der Europäischen Union. Die vorgegebenen Konformitätsbewertungsverfahren wurden durchgeführt (CE 0188 X).

CE 0188 X

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der folgenden EU-Richtlinien:

- 92/31/EWG - EMV-Richtlinie
Richtlinie 92/31/EWG des Rates vom 28. April 1992 zur Änderung der Richtlinie 89/336/EWG zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit.
- 93/68/EWG - Niederspannungs-Richtlinie
Richtlinie 93/68/EWG des Rates vom 22. Juli 1993 zur Änderung der Richtlinie 73/23/EWG zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen
- I-CTR 3 (94/797/EG)
Entscheidung der Kommission vom 18. November 1994 über eine gemeinsame technische Vorschrift für den Basisanschluß an das europaweite dienstintegrierende Netz (ISDN).

Hierfür trägt das Gerät das CE-Zeichen.

~~Das~~ Gerät erfüllt zusätzlich:


- CTR 6 (12/93)
Funkgeräte und -systeme (RES) - Digitales Europäisches Funkfernnetz
- BAPT 223 ZV 25 (10.94)
Zulassungsvorschrift für ISDN-Endeinrichtungen zur Anschaltung an ISDN-Basisanschlüsse der DBP Telekom

für den Betrieb am deutschen

2.1 Allgemeines

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine kurze, allgemeingehaltene Beschreibung der wichtigsten Leistungsmerkmale und Funktionen.


Detailliertere Informationen, insbesondere zu den angeschlossenen Endgeräten, entnehmen Sie bitte aus den den Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen.

Am Ende jedes Abschnittes befindet sich der Hinweis , welche Funktion vom Endgerät und/oder mit der Servicesoftware programmiert werden muß.

2.2 Akkuwechsel / Ortswechsel

Diese Funktion ermöglicht während einer Gesprächsverbindung den Akku eines Handys zu tauschen, ohne daß die Verbindung ausgelöst werden muß. Die gehaltene Verbindung muß innerhalb von 3 Minuten wieder aufgenommen werden.

 Servicesoftware:

 Menü im Systemtelefon:

zustand angeboten.

2.3 Amtsberechtigung

Amtsberechtigungen treffen eine Aussage über die Zonen, in die ein Telefon Wählverbindungen selbsttätig herstellen darf. Die Berechtigung wird je Telefon erteilt.

Nichtamt

Es sind nur Gespräche innerhalb der DCS DECT 32 möglich.

Halbamt

Kommende Amtsrufe und vermittelte Amtsverbindungen sind möglich. Gehende Amtsverbindungen können nicht selbsttätig hergestellt werden.

Das Amtsberechtigungs-Menü

Kommende Amtsrufe und vermittelte Amtsverbindungen sind möglich. Gehende Amtsverbindungen können nur über die Kurzwahl selbsttätig hergestellt werden.

National

Kommende Amtsrufe und gehende nationale Amtsverbindungen sind möglich.

International

Uneingeschränktes Telefonieren ist möglich.

 Servicesoftware:

Teilnehmerberechtigungen für die Berechtigung 1 und 2 eines Telefons vergeben.

 Menü im Systemtelefon:

2.4 Anklopfen

siehe „Call waiting“ (2.15)

2.5 Anruflfilter

Im Anruflfilter wird die übermittelte Rufnummer eines Amtsanrufs mit den dort gespeicherten Rufnummern verglichen. Abgewiesene Rufe werden in die Anrufliste eingetragen.

Im Filter sind zwei Einstellungen möglich:

- Bei positivem Vergleich wird der Ruf zum Telefon geleitet. Alle anderen Rufe werden abgewiesen.
- Bei negativem Vergleich wird der Ruf abgewiesen. Alle anderen Rufe werden zum Telefon geleitet.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

werden im Menüpunkt Anruflfilter festgelegt.

2.6 Anrufliste

In die Anrufliste werden übermittelte Rufnummern von Amtsanrufen, die nicht abgefragt werden, eingetragen.

Die Einträge werden um Datum, Uhrzeit und einen Anrufzähler ergänzt. Wiederholte Anrufe führen zum aktualisieren der ergänzenden Einträge.

Eine mit dem Amtsanruf übermittelte Nachricht (max. 32 Zeichen) wird ebenfalls in der Anrufliste gespeichert.

Abgewiesene Amtsrufe und nicht abgefragte Störmeldesignalisierungen werden in die Anrufliste eingetragen.

Pro Telefon sind zwanzig Einträge möglich. Die Einträge können gezielt ausgelesen, gelöscht oder für einen Rückruf verwendet werden. Bei vollem Speicher wird der älteste Eintrag überschrieben.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

angeboten.

2.7 Anrufweitschaltung

siehe „Call forwarding“

2.8 Aufschalten

Ertönt bei Anwahl eines Telefons der Besetztton, kann aufgeschaltet werden, wenn dazu die Berechtigung besteht, sich das besetzte Telefon im Verbin-

Aufschalten wird im Besetztzustand aufgehoben, wenn der Teilnehmer den Besetztzustand aufgehoben hat oder mit dem Datenschutz versehen ist.

Zur Kennzeichnung des Aufschaltzustandes wird ein Aufschalteton in die Verbindung eingeblendet.

Aufschalteverbindungen können abgewiesen werden.

Die Berechtigung ist zum Aufschalten einrichtbar.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

Die Berechtigung ist einrichtbar, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

2.9 Berechtigungsumschaltung

Jedem Telefon sind zwei Amtsberechtigungen zugewiesen. Zwischen diesen Berechtigungen kann für das eigene Telefon, ein anderes Telefon bzw. alle Telefone umgeschaltet werden.

Die Bedienung ist durch eine PIN geschützt. Die Berechtigung ist einrichtbar.

☞ Servicesoftware: Menüpunkt Berechtigungen
Maßnahmen erforderlich.

T

Die Berechtigung zur Umschaltung anderer Telefone wird im Menü Teilnehmerberechtigungen, LM's vergeben.

☞ Menü im Systemtelefon:

umschaltung

2.10 Betriebsweisen am Teilnehmeranschluß

Sind keine speziellen Betriebsweisen eingestellt, wird der Dienst Fernsprechen unterstützt. Die internen Teilnehmeranschlüsse sind für folgende Betriebsweisen speziell einstellbar:

Fax Gruppe 3

Zu diesem Anschluß gelangen Rufe mit der Ursprungskennzeichnung Fax Gruppe 3 und Rufe, die nicht gekennzeichnet sind. Gehende Verbindungen werden mit Fax Gruppe 3 gekennzeichnet.

a/b Dienste

Alle Rufe, die als Sprachübermittlung gekennzeichnet sind, gelangen zu diesem Anschluß. Gehende Verbindungen werden mit Sprachübermittlung gekennzeichnet.

☞ Servicesoftware:

-Teilnehmerdaten- unter Leistungsmerkmale eingestellt.

☞ Menü im Systemtelefon:

2.11 Betriebsweisen DECT-Telefone

Der Typ eines DECT Telefons wird beim Einbuchen in die DCS DECT 32 automatisch erkannt.

Telefon

Alle Rufe, die als Sprachübermittlung gekennzeichnet sind, gelangen zu diesem Telefon. Gehende Verbindungen werden mit Sprachübermittlung gekennzeichnet.

Cordless TA

Alle Rufe, die als Sprachübermittlung gekennzeichnet sind, gelangen zu diesem Telefon. Gehende Verbindungen werden mit Sprachübermittlung gekennzeichnet.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.12 Betriebszustandsanzeige

Die Betriebsbereitschaft der DCS DECT 32 wird durch blinken zweier Lampen im Gegenteil angezeigt. Die Betriebsbereitschaft der DCS DECT wird in den Handys und in den DECT Tischtelefonen durch Anzeige der Basis, zu der die Telefone eingebucht sind und zusätzlich in den DECT Tischtelefonen durch Anzeige von Datum und Uhrzeit erkennbar.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.13 „Call deflection“ (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)

Mit Call deflection werden Rufe für eine Mehrfachrufnummer zu einem programmierbaren Ziel umgeleitet, wenn das zugeordnete mobile Telefon oder die mobilen Telefone eines zugeordneten Sammelanschlusses nicht erreichbar sind, z.B. ist bei den Handys der Akku gezogen.

Das Dienstmerkmal ist nutzbar, wenn die DCS DECT 32 am Mehrgeräteanschluß betrieben wird. Das der Mehrfachrufnummer zugeordnete mobile Telefon bzw. das Telefon mit der ersten Rufnummer in der Anrufvariante 1 eines zugeordneten Sammelanschlusses ist berechtigt, die Zielrufnummer zu programmieren und das Dienstmerkmal zu aktivieren. Für Amtsanrufe gelten im Zusammenspiel mit den Funktionen Call forwarding oder Rufumleitung lokal folgende Regeln:

- Call deflection und Call forwarding unconditional (fest) schließen sich aus
 - Call deflection und Call forwarding busy (besetzt) schließen sich aus
 - Call deflection hat Vorrang vor Call forwarding no reply (verzögert)
 - Call deflection und Rufumleitung lokal (fest) schließen sich aus
 - Call deflection und Rufumleitung lokal (besetzt) schließen sich aus
-

- Call deflection hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)
- Für Internrufe hat die Rufumleitung lokal Vorrang vor Call deflection.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.14 „Call forwarding“ (Anrufumleitung)

Call forwarding ermöglicht die Umleitung von Amtsanrufen für die Dienste

- Sprache
- Fax Gruppe 3
- Fax Gruppe 4
- Alle Dienste

mit den Betriebsweisen

- fest:
Alle Amtsanrufe werden direkt umgeleitet.
- besetzt:
Amtsanrufe werden bei besetzter Mehrfachrufnummer umgeleitet.
- verzögert:
Amtsanrufe werden umgeleitet, wenn der Ruf nicht innerhalb von 15 s angenommen wird.

Für jede Kombination aus Dienst- und Betriebsweise ist eine eigene Zielrufnummer möglich.

Die Betriebsweisen besetzt und verzögert sind gleichzeitig zulässig.

Das Dienstmerkmal ist nutzbar, wenn die DCS DECT 32 am Mehrgeräteanschluß betrieben wird.

Das der Mehrfachrufnummer zugeordnete mobile Telefon bzw. das Telefon mit der ersten Rufnummer in der Anrufvariante 1 eines zugeordneten Sammelanschlusses ist berechtigt, die Zielrufnummer zu programmieren und das Dienstmerkmal zu aktivieren.

Alle internen Mehrgeräteanschlüsse des DCS DECT 32 wird das Dienstmerkmal für alle Dienste und alle Rufe mit den Betriebsweisen

- fest
- besetzt
- verzögert

Ausgeführt, Untermenü Umleitung extern

Dienstespezifische Umleitungen sind durch die Vergabe von einzelnen Mehrfachrufnummern zu den Endeinrichtungen möglich.

- ☞ Servicesoftware: Verg
internen Mehrgeräteanschluß im Menü
Interner Mehrgeräteanschluß
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.15 Call waiting (Anklopfen)

Das Dienstmerkmal ermöglicht am Mehrgeräteanschluß die Signalisierung eines Amtsanrufes zu einem besetzten Telefon.

Die anklopfende Verbindung anklopfen/entkommen werden, wenn die aktive Verbindung gehalten oder ausgelöst wird.

Anklopfen ist nicht möglich, wenn für das Telefon Datenschutz eingerichtet ist.

Jedes Telefon kann Anklopfen freigeben oder sperren.

➔ Sie Teilsoftware unter Leistungsanschluß, „Anklopfen“ freigeben.

➔ --Menü im Systemtelefon:
schalten

2.16 Datenschutz

Der Datenschutz verhindert das Aufschalten, das Anklopfen (Call waiting) und das Einblenden von Hinweis- und Sondertönen in eine bestehende Verbindung. Die Berechtigung ist einrichtbar.

➔ Servicesoftware:
merkmale

➔ Menü im Systemtelefon:

2.17 Direktruf

siehe Telefonschloß

2.18 DTMF-Wahl

Zur Steuerung von externen Einrichtungen wie Anrufbeantworter, Sprachspeicher, Keypad oder Einwurf wird das Tonwahlverfahren benötigt. Alle DECT Telefone werden, wenn die DCS DECT 32 das Ende der gehenden Wahl erkannt hat, automatisch auf das Tonwahlverfahren umgeschaltet.

Wenn das Tonwahlverfahren aktiviert ist, kann auf das Keypadverfahren umgeschaltet werden.

➔ Servicesoftware:

➔ Menü im Systemtelefon:
wenn das Tonwahlverfahren aktiviert wurde.

2.19 Durchsage

Durchsageverbindungen sind zu allen Systemtelefonen, die über eine Freisprecheinrichtung verfügen, möglich. Die Funktion Durchsage bewirkt das automatische Einschalten der Freisprecheinrichtung bei einem intern angeählten Telefon. Zu Beginn und während der Durchsageverbindung wird ein Aufmerksamkeitston eingeblendet, um ein unerwünschtes Mithören zu verhindern.

Die Berechtigung ist einrichtbar.

Durchsageverbindungen zu einem Telefon, das über keine Freisprecheinrichtung verfügt, werden wie ein normaler Internruf behandelt.

2.20 Durchwahl

Mit der Durchwahl ist jedes Telefon der DCS DECT 32 aus dem Euro-ISDN Netz direkt über die zugewiesene Rufnummer bei entsprechender Amtsbeziehung erreichbar.

In der Einrichtung der DCS DECT 32 wird festgelegt, ob bei

- unvollständiger Wahl
- nicht beschaltetem Anschluß
- unerlaubter Verbindung ausgelöst oder zu den Telefonen des Anrufziel-speichers der Durchwahlrufnummer umgeleitet werden soll.

Für jedes Telefon ist durch den Service einrichtbar, ob der Abwurf

- nach Zeit
- bei Besetzt

wirksam werden soll oder ob der Ruf auszulösen ist.

Rufumleitung lokal hat Vorrang vor Abwurf und Auslösen des Rufs.

„Partial Rerouting“ hat Vorrang vor Abwurf und Auslösen des Rufs.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

2.21 Einzelabfrage

Das DECT-System ermöglicht über Zieltasten die gezielte Signalisierung und Abfrage einzelner interner oder externer Rufe.

Eine mit dem Ruf übermittelte Rufnummer des anrufenden Teilnehmers wird mit den programmierten Daten der Zieltasten verglichen.

Bei Übereinstimmung wird der Ruf auf der entsprechenden Taste signalisiert.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

2.22 Entgelte

Entgelte werden in Beträgen entweder während oder ggf. am Ende einer Verbindung zum Telefon übermittelt. Durch Eingabe unterschiedlicher Kennziffern für die Amtsbelegung können dienstliche und private Gespräche unterschieden werden.

Zur Erfassung der Entgelte sind in der DCS DECT 32 pro Amtsanschluß und pro Telefon je ein rückstellbarer Zähler vorhanden.

Berechtigte Telefone können diese Zähler

- lesen
- lesen und löschen
- drucken
- drucken und löschen.

Die Entgelte können um die Daten

- Datum
- Beginnzeit
- Endezeit
- Rufnummer des Telefons
- Leitungsnummer
- gerufene/rufende Rufnummer
- Einheiten/Betrag

ergänzt, gespeichert oder über die Datenschnittstelle der DCS DECT 32 zu einem Drucker oder einer Gesprächsdatenerfassungseinrichtung geleitet werden. Als Gebührenverwaltung angeschlossene PC bzw. Drucker ausgeschaltet, werden bis zu 100 Gesprächsdatensätze im TK-System gespeichert. Ist die Speicherkapazität zu 80% erschöpft, wird dieses an bestimmten Telefonen signalisiert. Für den Ausdruck der Gesprächsdaten kann ein Kopftext, bestehend aus 4 Zeilen a 80 Zeichen, programmiert werden.

Für das Telefondisplay ist die Bedienung der letzten 3 Stellen der gewählten Rufnummer durch den Service einstellbar.

Optional ist auch eine Erfassung kommender Verbindungen möglich.

Berechtigte Telefone können Entgelte

- Drucken
 - Löschen
 - Drucken und Löschen
- der Datensätze veranlassen.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü für Systemtelefone

2.23 Fangen

Dieses Dienstmerkmal ist nur auf Antrag verfügbar. Hiermit lassen sich böswillige Anrufer im Netz der Deutschen Telekom identifizieren. Fangen ist während einer Verbindung und innerhalb von 20s danach möglich.

Die Rufnummer wird im Euro-ISDN Netz gespeichert.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon: F
Zuständen angeboten.

2.24 Fernbetreuung

Die Fernbetreuung kann vom berechtigten Telefon (Systemverwalter) freigeschaltet / gesperrt werden.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Menüpunkt Fernbetreuung

2.25 Gehender Wählverkehr

Im gehenden Wählverkehr können Verbindungen sowohl 'dienstlich' wie auch 'privat' hergestellt werden. Die Wahl wird über ein dem Telefon zugewiesenes Freigabe-/Sperrwerk kontrolliert.

Der Abruf von Notrufnummern bleibt hiervon unberücksichtigt.

- ☞ Servicesoftware: ???
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

2.26 Halten

Systemtelefone können in Verbindung gehalten, d.h. durch Halten der Hörer- oder Wählknöpfe, die Verbindung über eine Fernbedienung gesteuert oder auf Zieltasten gehalten. Gehaltene Verbindungen werden zeitüberwacht.

Nach Ablauf der Zeit werden gehaltene Verbindungen als Wiederanruf signalisiert.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.27 Heranholen von Rufen (Pick up)

Diese Funktion ermöglicht es, den Ruf eines anderen Telefons einer Gruppe oder einen allgemein signalisierten Ruf abzufragen. Bei mehreren Rufen wird in der Reihenfolge des Eintreffens der Rufe abgefragt.

- ☞ Servicesoftware: ???
- ☞ Menü im Systemtelefon: Pic

2.28 Keypad

Das Keypadverfahren kann zur Steuerung von Leistungsmerkmalen im Euro-ISDN Netz oder in einem vorgeschalteten TK-System benutzt werden. Als Basistechnik für das Keypadverfahren sind Displaymeldungen. Alle Systemtelefone können, wenn die DCS DECT 32 das Ende der gehenden Wahl erkannt hat, auf das Keypadverfahren umgeschaltet werden.

Wenn das Keypadverfahren aktiviert wurde, kann auf das Tonwahlverfahren umgeschaltet werden

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: wenn das Tonwahlverfahren aktiviert wurde.

2.32 Nachrichten

In der DCS DECT 32 werden Nachrichten vorgehalten, die teilweise um Datum oder Uhrzeit ergänzt werden können.

Mit Systemtelefonen kann ein Text für intern Anrufende hinterlegt oder aber beim Verbindungsaufbau und -abbau zum gerufenen Teilnehmer übermittelt werden.

Hinterlegte Texte werden grundsätzlich zum anrufenden Teilnehmer übermittelt, solange die Hinterlegung eingeschaltet ist.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: Nac

2.33 Notizspeicher

Während im Wartebereitschaftszustand kann manuell eine Rufnummer eingegeben und gespeichert werden.

Die gespeicherte Rufnummer kann später ausgelesen, gelöscht oder gewählt werden.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: im Verbindungszustand angeboten

2.34 „Partial Rerouting“ (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)

Mit „Partial Rerouting“ werden Durchwahlrufe zu einem programmierbaren Ziel umgeleitet, wenn die Systemtelefone nicht erreichbar sind, z.B. wenn bei den Handys der Akku gezogen ist. Pro Systemtelefon ist ein Umleitziel programmierbar. Wartebereitschaft angebar

Das Dienstmerkmal ist nur nutzbar, wenn die DCS DECT 32 am Anlagenanschluß betrieben wird.

Für Amtsanrufe gelten im Zusammenspiel mit den Funktionen „Call forwarding“ oder Rufumleitung lokal folgende Regeln:

- Rufumleitung lokal (fest) hat Vorrang vor „Partial Rerouting“
- Rufumleitung lokal (besetzt) hat Vorrang vor „Partial Rerouting“
- „Partial Rerouting“ hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)
- Für Internrufe hat die Rufumleitung lokal Vorrang vor „Partial Rerouting“

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.35 Pick-up

Diese Funktion ermöglicht es, den Ruf eines anderen Telefons abzufragen. Bei mehreren Rufen wird in der Reihenfolge des Eintreffens der Rufe abgefragt.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: Pic boten.

2.36 PIN (Personen Identifikations Nummer)

Die PIN ist eine 4-stellige Geheimzahl, mit der Menüpunkte vor unbefugter Benutzung geschützt werden. Die PIN kann von jeder analogen oder Systemeneinrichtung individuell eingestellt werden. Im Auslieferungszustand sind die PIN auf „0000“ eingestellt. Der Systemverwalter ist berechtigt, die PIN für einen anderen Teilnehmer zu löschen. Das Löschen einer PIN hat keinen Einfluß auf PIN geschützte Prozeduren.

Geschützte Prozeduren

- Telefenschloß
- Mobilteilnehmer ein-/ausbuchen
- Zurücksetzen der meisten PINs
- Berechtigungsumschaltung
- Entgelte Zähler löschen / drucken
- Entgelte Datensätze drucken / löschen
- Pin ändern / löschen

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

2.37 Rückfrage

Rückfrage ist zu Teilnehmern der DCS DECT 32 und zu externen Teilnehmern möglich. Die gehaltene Verbindung erhält eine Wartemelodie.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

2.38 Rückruf

Rückrufe sind zu freien oder besetzten Teilnehmern der DCS DECT 32 und zu besetzten Teilnehmern im ISDN möglich, wenn die DCS DECT 32 über Mehrgeräteanschlüsse an das Euro-ISDN Netz angeschaltet ist.

Der Rückruf wird ausgangsbeweglich angesetzt. Teilnehmer frei wird bzw. eine Aktivität beendet. Es wird zuerst der Teilnehmer gerufen, der den Rückruf angefordert hat, nach Annahme des Rufs wird der Teilnehmer gerufen, zu dem der Rückruf eingeleitet wurde. Rückrufe können nicht herangeholt werden. Rückrufe werden nicht umgeleitet.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

boten.

2.39 Rufnummernübermittlung

Die Art der Rufnummernübermittlung ist für jedes Systemtelefon individuell einstellbar.

Es gibt folgende Einstellungen für den Anlagenanschluß:

- Übermittlung der vollständigen Rufnummer incl. Endgeräterufnummer
- Feste Rufnummer - es wird grundsätzlich die Rufnummer der Abfragestelle übermittelt.
- Unterdrückung der Übermittlung der Rufnummer

Es gibt folgende Einstellungen für den Mehrgeräteanschluß:

- Vollständige Übermittlung - die dem Telefon bzw. dem Sammelanschluß zugeordnete Mehrfachrufnummer
- Feste Rufnummer - Übermittlung der mit der Deutschen Telekom vereinbarten Haupterübermittlung
- Unterdrückung der Übermittlung der Rufnummer

Eine ausgewählte Einstellung wirkt sich sowohl auf die Übermittlung der Rufnummer vom Rufenden zum Gerufenen wie auch vom Gerufenen zum Rufenden aus.

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

2.40 Rufumleitung lokal

Die Rufumleitung lokal ist für jedes Systemtelefon individuell für

- interne Rufe
- externe Rufe
- Direktrufe
- Torrufe

mit den Betriebsweisen

- ständig
- verzögert
- bei Besetzt

zu internen und externen Zielen möglich.

Für analoge Telefone können die Rufarten und Betriebsweisen durch den Service fest programmiert werden.

Für Amtsanrufe gelten im Zusammenspiel mit den Funktionen Call forwarding oder Rufumleitung lokal folgende Regeln:

- Call forwarding unconditional (fest) und Rufumleitung lokal schließen sich aus
- Call forwarding busy (besetzt) Rufumleitung lokal (besetzt) schließen sich aus
- Call forwarding long-term reply (verzögert) hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)
- Call deflection und Rufumleitung lokal (fest) schließen sich aus
- Call deflection und Rufumleitung lokal (besetzt) schließen sich aus
- Call deflection hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)

☞ Servicesoftware:

☞ Menü im Systemtelefon:

2.41 Rufzuschaltung

Die Rufzuschaltung kann von Systemtelefonen, die über Zieltasten verfügen, genutzt werden. Diese Funktion ermöglicht die Bildung einer einfachen Vorzimmerfunktion.

Für jedes Systemtelefon ist individuell einstellbar, welche Rufe zu anderen Telefonen auch am eigenen Telefon signalisiert werden sollen.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.42 Sammelanschluß

In der DCS DECT 32 sind 15 Sammelanschlüsse für je 6 Telefone vorgesehen. Telefone eines Sammelanschlusses können über die Sammelanschlußnummer ~~als eine Gruppe, über ein Mobilteil oder parallel Sammelanschluß~~ gleichzeitig gerufen werden.

Mit Ausnahme des letzten Telefones können Telefone temporär aus Sammelanschlüssen heraus- und hereingeschaltet werden. Telefone dürfen in mehreren Sammelanschlüssen eingetragen sein.

Die Rufnummer des ersten Speicherplatzes ist berechtigt, zwischen den Anrufvarianten umzuschalten oder Zeiten zu programmieren, zu denen zwischen der Anrufvariante 1 und der Anrufvariante 2 und umgekehrt umgeschaltet werden soll.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon/Mobilteil: Sammelanschluß heraus-/hereinschalten
Sammelanschluß umschalten

2.43 Schnurlose Systemeneinrichtungen an-/abmelden

Damit schnurlose Systemtelefone eingebucht werden können, müssen für diese in der DCS DECT 32 zunächst Rufnummern mit der Kommunikationssoftware vergeben werden. Danach kann, wie in Kapitel 8 beschrieben, das erste schnurlose Systemtelefon eingebucht werden. Dieses Telefon wird automatisch zum Systemverwalter und kann weitere Systemeneinrichtungen einbuchen.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: ein-/ausbuchen

2.44 Sprachauswahl für Benutzerführung

Die systemgestützte Benutzerführung für die Systemtelefone wird in Deutsch und Englisch vorgehalten. Die Sprache ist individuell pro Systemtelefon einstellbar. Sie wird den Systemtelefonen bei jeder Verbindung zur Einstellung der lokalen Benutzerführung übermittelt.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.45 Störmeldesignalisierung

Störmeldungen externer Einrichtungen können bei bestimmten Telefonen signalisiert werden. Die DCS DECT 32 unterstützt 16 unterschiedliche Störungen, denen ein Text mit max. 32 Zeichen zugewiesen werden kann. Dieser Text wird während des Störmelderufs im Display der Systemtelefone angezeigt. Zu Telefonen im ISDN-Netz wird der Text ebenfalls übertragen, wenn die Nachrichtenübermittlung vom Telefon und dem Netz unterstützt wird.

2.46 Subadressierung

Eine aus dem ISDN übermittelte Subadresse wird von der DCS DECT 32 transparent zum internen Mehrgeräteanschluß durchgereicht. Für abgehende Verbindungen wird eine Subadresse bei der Rufnummerneingabe durch einen Stern (*) von der Rufnummer getrennt.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.47 Telefonschloß

Mit dem Telefonschloß werden System- und analoge Telefone in folgenden Abstufungen gegen unbefugte Benutzung gesperrt:

- 1 Alle Funktionen frei
- 2 Programmieren gesperrt
- 3 Telefon gehend gesperrt, Notrufe und Rufannahme frei
- 4 Telefon gehend gesperrt, Babyruf und Rufannahme frei

Die Einstellung des Schlosses wird über eine PIN gesichert.

Gesperrte Funktionen im Menü:

- Nachrichten hinterlegen, editieren
- Zieltasten programmieren
- Kurzwahl/Telefonbuch programm.
- Anrufbeantworter programmieren

Einrichtung des Telefonschloß

- Anrufvariante

Gesperrte Kennzifferprozeduren:

- Kurzwahl programmieren
- Rufumleitungsziel programmieren

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.48 Türfreisprecheinrichtung

Die DCS DECT 32 unterstützt eine 2-Draht Türfreisprecheinrichtung mit 4 Ruftasten und Türöffner. Jeder Ruftaste ist ein Anrufzielspeicher zugeordnet.

- ☞ Servicesoftware: T
- ☞ Menü im Systemtelefon: hängig angeboten.

2.49 Übergabe von Verbindungen

Die Übergabe von Intern- und Externverbindungen ist aus dem Ruf- und Vermittlungszustand unabhängig. Bei Externverbindungen wird die Amtsberechtigung des Teilnehmers, dem eine Verbindung übergeben werden soll, berücksichtigt. Vermittelte Verbindungen werden als Wiederanruf beim vermittelnden Teilnehmer signalisiert, wenn sie nicht innerhalb einer vorgegebenen Zeit abgefragt werden. Die wartende externe Verbindung erhält Wartemelodie.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon: V

2.50 Unteranlagenbetrieb

Die DCS DECT 32 enthält Vorleistungen für den Betrieb als Unteranlage an anderen TK-Systemen. Durch entsprechende Programmierung läßt sich die DCS DECT 32 so einstellen, daß sich für die Teilnehmer ein Verhalten ergibt, als ob sie Teilnehmer der Hauptanlage wären.

- ☞ Servicesoftware: ???
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.51 Verkehrsbeschränkungen

Mit den Verkehrsbeschränkungen lassen sich unerwünschte Verbindungen oder nur bestimmte Richtungen verhindern.

- ☞ Servicesoftware: ???
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.52 Wartemelodie

Gehaltene externe Verbindungen erhalten eine Wartemelodie. Diese ist in der DCS DECT 32 fest gespeichert.

Eine externe Musikquelle ist über den ersten analogen Teilnehmeranschluß der DCS DECT 32 anschaltbar.

- ☞ Servicesoftware: A
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.53 Zieltasten

Die DCS DECT 32 unterstützt Systemtelefone mit 10 Zieltasten, die in zwei Ebenen nutzbar sind. Für die Zieltasten 1 bis 4 ist zusätzlich eine optische Anzeigensteuerung vorgesehen.

Zieltasten können mit internen oder externen Rufnummern oder mit häufig genutzten Funktionen belegt werden.

Eine bei einem Ruf aus dem ISDN übermittelte Rufnummer wird mit den Einträgen der ersten Ebene der Zieltasten 1 bis 4 verglichen. Bei Übereinstimmung wird der Ruf durch die optische Anzeige der LED der Zieltaste signalisiert.

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

2.54 Zurücksetzen von Leistungsmerkmalen

Mit dieser PIN geschützten Prozedur werden die folgenden Funktionen in die Grundeinstellung zurückgesetzt:

- Anrufvariante Variante 1 ein
- „Call deflection“ aus
- Einrichtungs- und Wartungsmenü Zurücksetzen aus
- „Partial rerouting“ aus
- Rufnummernübermittlung vollständig ein
- Rufumleitung lokal aus
- Telefonschloß Stufe 1

- ☞ Servicesoftware:
- ☞ Menü im Systemtelefon:

3.1 Bedienung mit analogen Endeinrichtungen

Um eine Vermischung von Kennziffer- und Menübedienung zu vermeiden, benutzen Sie bitte die Kennziffernbedienung nur von analogen Endeinrichtungen.

Funktion	Kennziffer	
Amt belegen - dienstlich	0	
Amt belegen - privat	9	
Anklopf- / Aufschalteschutz einschalten	* 1 0	
Anklopf- / Aufschalteschutz ausschalten	# 1 0	
Aufschalten	* 8 1	
Berechtigung umschalten (eigenes Telefon)	* 1 6	PIN eingeben
- Berechtigung 1	1	
- Berechtigung 2	2	
Berechtigung umschalten (alle Telefone)	* 1 8	PIN eingeben
- Berechtigung 1	1	
- Berechtigung 2	2	
Durchsage	* 8 2	
Fangen im Besetztzustand	* 8 9	
Fangen während einer Verbindung	R * 8 9	

Funktion	Kennziffer		
Heranholen von Rufen (Gruppe)	* 3		
Heranholen von Rufen (allgemeiner Ruf)	# 3		
Kurzwahlabruf	* 0		
Kurzwahl programmieren (freies Ziel: pos. Quittungston; belegtes Ziel: neg. Quittungston, überschreiben möglich)	* # 0		Ziel: 100-299 oder 000-049
PIN eingeben/ändern (im Auslieferungszustand ist die PIN "0 0 0 0")	* 4	alte PIN eingeben	zweimal neue PIN eingeben
Rückruf	* 5		
Rücksetzen aller aktivierten LM	* 8 7		PIN eingeben
Rufumleitung einschalten	* 2 1		
Rufweiterleitung einschalten	* 2 2		
Rufumleitung ausschalten	# 2 1		
Rufumleitungsziel programmieren	* # 2 1		
Sammelanschluß Anrufvariante 1 einschalten	* 1 1		
Sammelanschluß Anrufvariante 2 einschalten	* 1 2		
Sammelanschluß herausschalten	* 1 3		
Sammelanschluß hereinschalten	# 1 3		

Funktion	Kennziffer
Sprachspeicher einschalten	* 9 9
Sprachspeicher ausschalten	# 9 9
Telefonschloß	* 6 PIN eingeben
- alle Funktionen frei	0
- Programmieren gesperrt	1
- Telefon gesperrt, Notrufe frei	2
- Telefon gesperrt, Direktruf frei (Direktrufziel nur über den Telekom Service einrichtbar)	3
Türöffner aus der Rückfrage	* 7

4.1 Allgemeines

Der interne Mehrgeräteanschluß ist für die Anschaltung von ISDN Endeinrichtungen geeignet, die für das europäische ISDN Protokoll DSS1 zugelassen sind.

4.2 Unterstützte Dienstmerkmale

Mehrfachrufnummern: Es sind 8 Mehrfachrufnummern für den internen Mehrgeräteanschluß einrichtbar.

Rufnummernübermittlung: Anzeige der Rufnummer des rufenden Teilnehmers beim gerufenen Teilnehmer. Anzeige der Rufnummer des gerufenen Teilnehmers beim rufenden Teilnehmer. Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer des rufenden Teilnehmers beim gerufenen Teilnehmer. Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer des gerufenen Teilnehmers beim rufenden Teilnehmer (nicht bei Internverbindungen).

Verbindungsentgelte: Verbindungsentgelte werden während und am Ende der Verbindung übermittelt.

Abweisen von Rufen: Die DCS DECT 32 unterstützt das Abweisen von Anrufen. Rufende Verbindungen zum internen Mehrgeräteanschluß werden ausgelöst.

Anklopfen (Call waiting): Bei besetzter Endeinrichtung kann in Abhängigkeit von der Einrichtung der DCS DECT 32 angeklopft werden, wenn die Endeinrichtung über einen B-Kanal verfügt.

Halten / Makeln: Eine Verbindung wird in der DCS DECT 32 gehalten. Zwischen einer gehaltenen und einer aktiven Verbindung kann gemakelt werden.

Fangen: Das Dienstmerkmal wird, wenn es in der DCS DECT 32 und im Netz der Deutschen Telekom eingerichtet ist, zum Netz weitergeleitet.

Dreierkonferenz: Eine Dreierkonferenz wird in der DCS DECT 32 geschaltet.

Anrufumleitung: Die Anrufumleitung wird in der DCS DECT 32 für alle Dienste und alle Rufarten, Intern-, Extern-, Direkt- und Türrufe ausgeführt. Die Umleitung für verschiedene Dienste läßt sich durch die Zuweisung von eigenen Mehrfachrufnummern zu den Endeinrichtungen realisieren.

Umstecken am Bus: Eine Verbindung wird für 4 Minuten in der DCS DECT 32 geparkt.

Subadressierung: Subadressen werden zum Netz weitergeleitet.

Nachrichten versenden: Nachrichten werden von der Endeinrichtung zum Netz und umgekehrt durchgereicht, wenn die Funktion in der DCS DECT 32 freigeschaltet ist.

Umlegen von Verbindungen: Eine Verbindung wird in der DCS DECT 32 umgelegt bzw. vermittelt.

Rückruf bei besetzt: Rückrufe bei besetzt sind zu Teilnehmern der DCS DECT 32 möglich.

4.3 Leistungsmerkmalbedienung über Kennziffern

Leistungsmerkmale der DCS DECT 32, die über Kennziffern bedient werden können:

Funktion	Kennziffer
Amt belegen - dienstlich	0
Amt belegen - privat	9
Durchsage	* 8 2
Heranholen von Rufen (Gruppe)	* 3
Heranholen von Rufen (allgemeine Rufe)	# 3
Kurzwahl Kurzwahlabruf	* 0 <small>Einrichtung lassen</small>
Kurzwahl programmieren (freies Ziel: pos. Quittungston; belegtes Ziel: neg. Quittungston, überschreiben möglich)	* # 0
Sammelanschluß Anrufvariante Anrufvariante 1 einschalten	* 1 1
Anrufvariante 2 einschalten	* 1 2
Sammelanschluß heraus-schalten	* 1 3
Sammelanschluß herein-schalten	# 1 3
Türöffner aus der Rückfrage	* 7

Kennziffern werden wie Rufnummern gewählt.

Nicht alle IS ***** und **#** in der Wahl zu.

5.1 Allgemeiner Sicherheitshinweis

Die Installation hat unter Beachtung der nationalen Sicherheitsvorschriften zu erfolgen; in Deutschland ist besonders die VDE 0800 zu beachten!

5.2 Sicherheitsgrad der Schnittstellen

Einstufung der Schnittstellen des Systems bezüglich ihres Sicherheitsgrades nach EN 41003:

S0-AMT	TNV-Stromkreis
S0-AMT/S0-BUS	TNV-Stromkreis
KE	TNV-Stromkreis
AB	TNV-Stromkreis
TFE und NT	TNV-Stromkreis
V.24	SELV-Stromkreis

TNV = Telecommunication Network Voltage
SELV = Safty Extra Low Voltage

5.3 Sicherheitshinweis Türfreisprecheinrichtung (TFE)

Es ist zu beachten, daß der für die Speisung des Türöffners eingesetzte Transformator die Bedingungen der EN 60950 für Transformatoren und SELV-Stromkreise erfüllt. Primärseitig sind die jeweiligen nationalen Sicherheitsbestimmungen einzuhalten; z.B. VDE 0100. Weiterhin muß die Installation der TFE und des Türöffners den Anforderungen für TNV-Stromkreise gemäß EN 60950 genügen.

6.1 Anlage auspacken

Anlage und Baugruppen vorsichtig aus der Verpackung entnehmen. Verpackungsinhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüfen.

Verpackungsinhalt:

Grundmodul

Grundmodul mit:

- Basisplatine (C3 BAS)
- Stromversorgung (D5 SVG)
- Rufspannungsgenerator (C3 RSG)
- PC-Kabel
- Montagematerial
- E-Montagematerial
- Bedienungsanleitungen OfficeHandy
- Bedienungsanleitungen EuroPhone free
- Kommunikationssoftware
- Bedienerhandbuch

Erweiterungsmodul

Erweiterungsmodul mit:

- Erweiterungsbaugruppe 1 (C3 EW1)
- Stromversorgung (D5 SVG)
- Montagematerial
- E-Montagematerial
- Masseblech

Erweiterungsbaugruppen

Türfreisprecheinrichtung (C3 TF2)

- Montagematerial
- E-Montagematerial
- Masseblech

Steckmodule

Kanalelementeanschlaltung (C3 DEC)

- E-Montagematerial

Amt/Teilnehmer S0

- Amt/Teilnehmer S0 (D5 S02)
- E-Montagematerial

Teilnehmer a/b

- Teilnehmer a/b (D5 AB4)
- E-Montagematerial

Kanalelement (RFP)

- Kanalelement (D5 KE4)
 - Montagematerial
 - E-Montagematerial
 - Bohrschablone
-

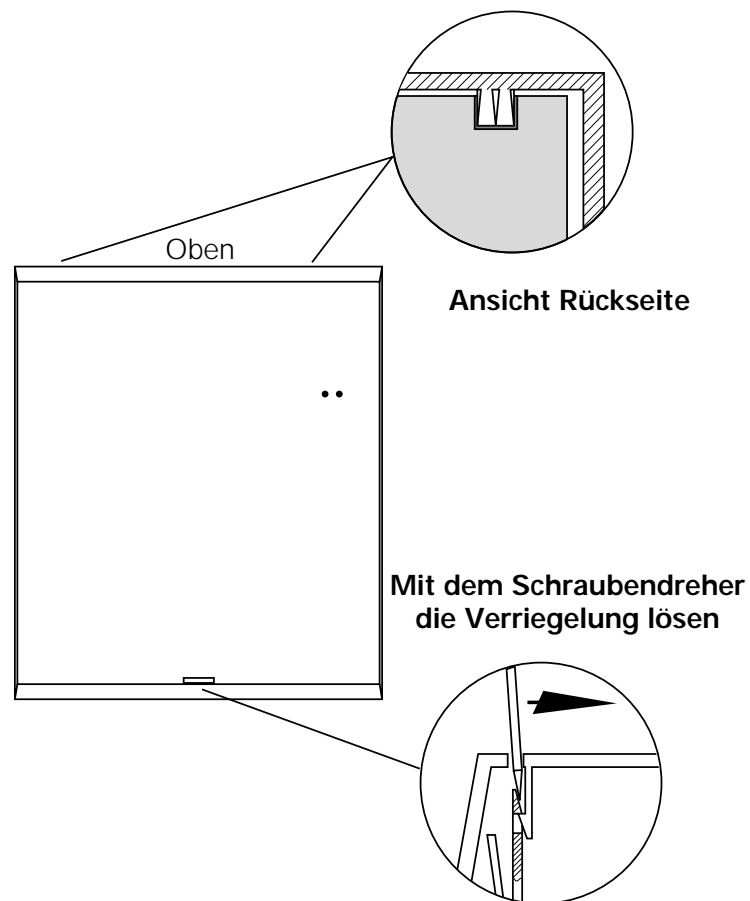
6.2 Wandmontage der DCS DECT 32

Öffnen/Schließen des Gehäuses

Die Gehäusehaube (Oberschale) ist an ihrer Oberkante mit zwei Zungen von oben in die Unterschale eingehakt und an der Unterkante mit zwei Laschen auf zwei Rastnasen der Unterschale arretiert.

Zum Öffnen des Gehäuses lösen Sie die Verriegelung der Haube in Pfeilrichtung (siehe Skizze) und schwenken die Haube von der Unterschale weg. Danach heben Sie die Haube nach oben ab.

Zum Schließen des Gehäuses hängen Sie die Haube oben ein und schwenken sie anschließend nach unten auf die Verriegelung.



Wandbefestigung

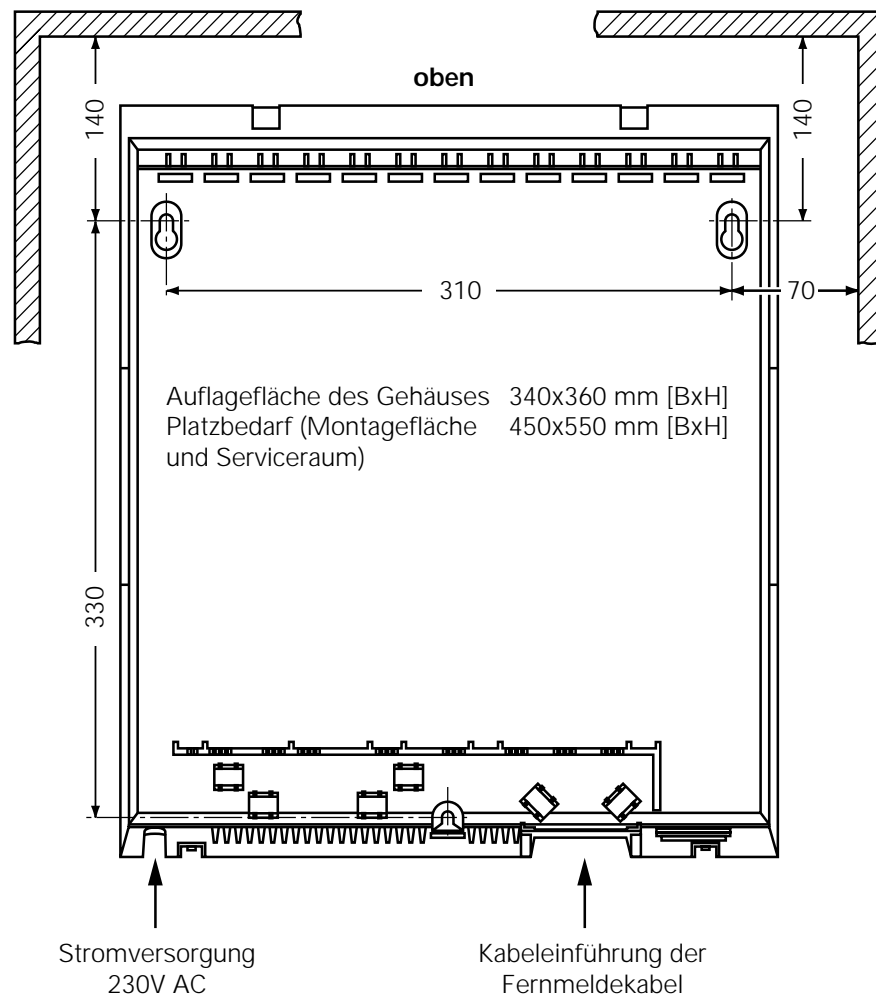
Montage des Grundmoduls

Die Anlage ist für Wandbefestigung ausgelegt. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

- Bohren Sie die 3 Löcher pro Gehäuse entsprechend dem Dübeldurchmesser.
- Setzen Sie die Dübel ein und drehen Sie die oberen Befestigungsschrauben mit je einer Unterlegscheibe nur so weit ein, daß die Schraubenköpfe noch ca. 5 mm Abstand zur Wand haben.
- Hängen Sie das Gehäuse mit den entsprechenden Löchern im Chassisboden auf die Schrauben. Achten Sie dabei darauf, daß die Unterlegscheiben direkt an der Wand anliegen.
- Drehen Sie dann die untere Schraube bis zum Anschlag ein und ziehen Sie alle Schrauben fest.

Montage des Erweiterungsmoduls

Das Modul ist ebenfalls für Wandmontage ausgelegt. Gehen Sie grundsätzlich so vor wie bei der Montage des Grundmoduls.



6.3 Allgemeine Informationen zur Montage

Sicherheits- hinweise

Alle Verdrahtungs- und Installationsarbeiten sind im stromlosen Zustand, d.h. bei abgezogenen 230 V-Netzsteckern sämtlicher Komponenten durchzuführen!

Für Anschlußleitungen der DCS halb von Gebäuden) verlegt werden, sind geeignete (dem Fachmann vorbehaltene) Blitzschutzmaßnahmen zu treffen!

Sytemübersicht

Das TK-System DCS DECT 32 besteht aus zwei kaskadierbaren Modulen: dem Grundmodul und dem Erweiterungsmodul. Jedes Modul enthält ein Motherboard und eine Stromversorgung (siehe Skizze).

Die Kaskadierung der Module erfolgt mit Hilfe eines Erweiterungssatzes, der die elektrischen Verbindungen über ein Flachbandkabel sowie die mechanische Verbindung und Abschirmung über spezielle Metallteile gewährleistet.

Die amts- und teilnehmerseitigen Leitungen werden beiden Modulen durch eine Gehäuseöffnung von unten separat zugeführt und können jeweils mittels Kabelbinder zugentlastet werden.

Grund- und Erweiterungsmodul können durch steckbare Peripherie-Baugruppen ergänzt werden.

An das Grundmodul über die Basisbaugruppe C3 BAS:

- 2 Basisanschlüsse (PzP oder PzMP)
- 4 Kanalelemente
- 1 Drucker/PC zur Gesprächsdatenausgabe/Systemeinrichtung

Über die Erweiterungsbaugruppe C3 TF2:

- 2 analoge Endeinrichtungen
- 1 Türfreisprecheinrichtung (DoorLine)
- 1 Wecker zur allgemeinen Amtsrufsignalisierung

An das Erweiterungsmodul über die Erweiterungsbaugruppe C3 EW1:

- 1 Basisanschluß (PzP oder PzMP)

Über das Steckmodul Kanalelemente-anschlaltung C3 DEC:

- 4 Kanalelemente
- 1 Basisanschluß (PzP oder PzMP)

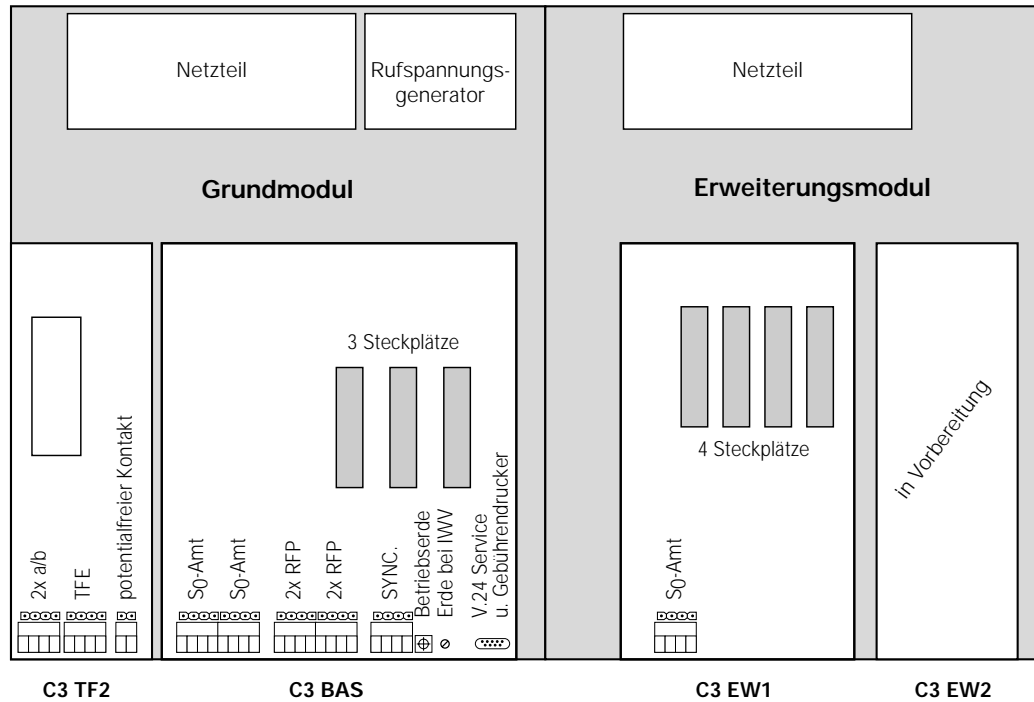
Amt/Teilnehmer S0 D5 S02:

- 2 Basisanschlüsse (PzP oder PzMP) / S0-Bus intern

Teilnehmer a/b D5 AB4:

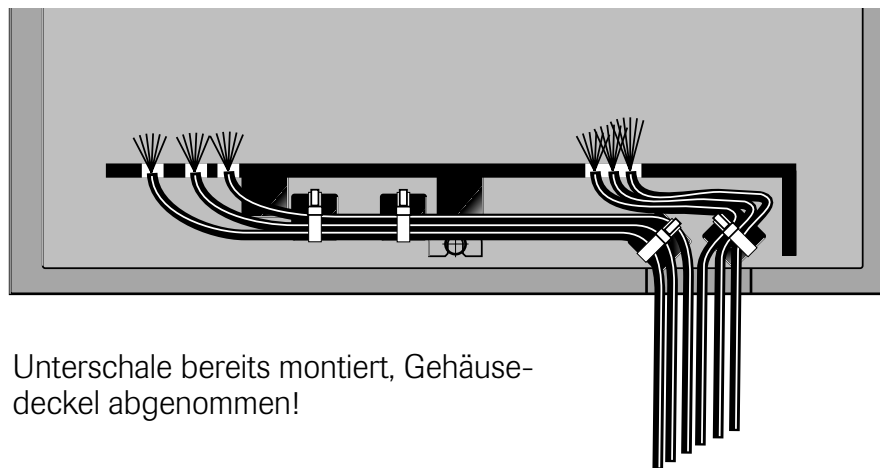
DECT 32 die im Freien (außer-

Systemübersicht



Kabelführung und Zugentlastung

Die vorgesehene Kabelführung für die Fernmeldeverdrahtung entnehmen Sie bitte der unten abgebildeten Skizze.

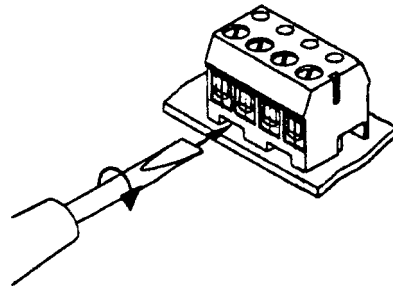


Handhabung der steckbaren Schraubklemmblöcke

Die Anschaltung der S0-Schnittstelle, der Funk-Basistationen, der analogen Endgeräte und der Türfreisprech-Elektronik erfolgt über steckbare Schraubklemmblöcke. Es empfiehlt sich, die Adern der Leitungen im abgezogenen Zustand der Klemmblöcke festzuschrauben, und anschließend die komplett belegten Blöcke auf die Stiftleisten der entsprechenden Baugruppe der DCS DECT 32 zu stecken.

Lösen der Klemmblöcke:

Als Abziehhilfe sind Vertiefungen auf der Drahteinführungsseite angebracht. Durch Einsatz eines Schraubendrehers können Sie die Klemmblöcke anheben und dann leicht abziehen.



Anschluß Betriebserde / Fernmeldeerde

Wenn an Ihrer DCS DECT 32 auch analoge Telefone mit Erdtastenfunktion angeschlossen werden sollen, wird die Fernmeldeerde und damit auch die Betriebserde notwendig.

Beim ausschließlichen Betrieb von schnurlosen Telefonen (EuroPhone free, OfficeHandy) kann auf die Betriebserde verzichtet werden.

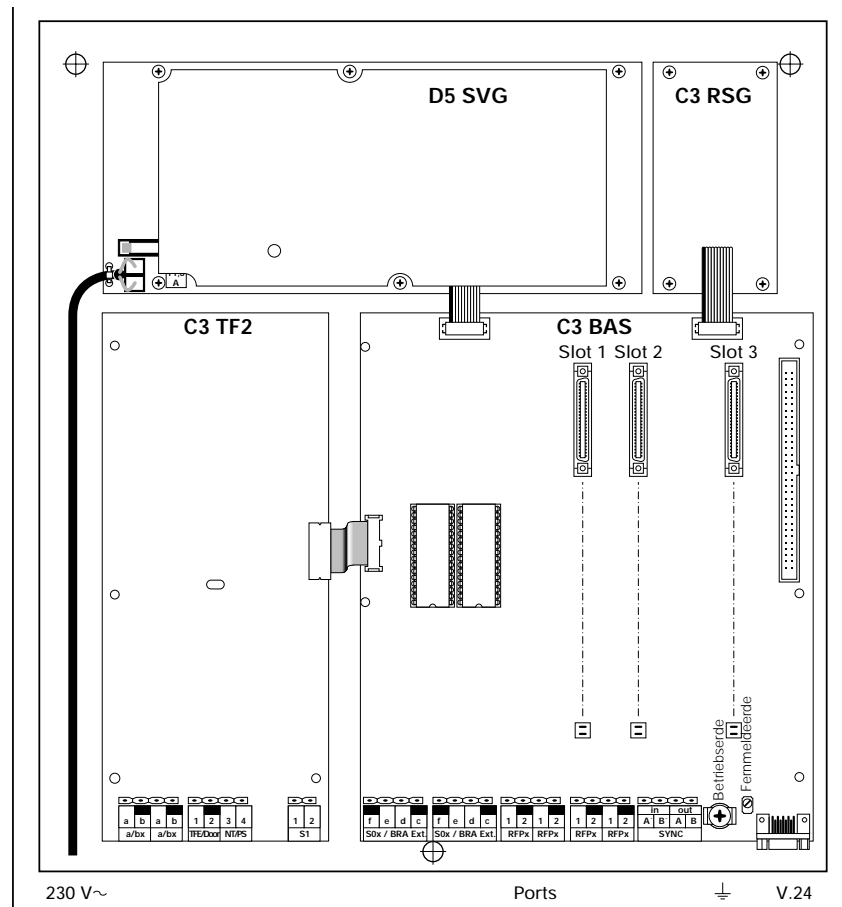
Die Schraubklemme „Betriebserde“ für den Anschluß eines Erdleiters befindet sich unten auf der Platine (siehe nachfolgende Skizze). Verbinden Sie diese Schraubklemme über einen Leiter mit einem Mindestquerschnitt von 2,5 mm² mit der zentralen Potentialausgleichsschiene der Hausinstallation.

Handelsübliches Fernmeldekabel besitzt eine Abschirmung mit einem sogenannten Erdungsbeidraht.

Schrauben Sie die Erdungsbeidrähte der Kabel, die zum Anschluß analoger Telefone vorgesehen sind, an der Klemme FE fest. Diese Klemme liegt rechts neben der Schraubklemme „Betriebserde“ und dem Klemmblock „SYNC“.

6.4 Basisbaugruppe (C3 BAS)

- 2 Anschlüsse Amt S0 (PzP oder PzMP)
- 4 Schnittstellen für Kanalelemente (RFP)
- 1 V.24-Schnittstelle zur Gesprächsdatenausgabe/Systemeinrichtung
- 1 Anschluß zur Synchronisierung mehrerer Systeme (z. Z. nicht verwendet)
- 3 Slots für die Steckmodule C3 DEC, D5 S02, D5 AB4
- 1 Stecker zur Anschaltung der Erweiterungsbaugruppe C3 TF2
- 1 Stecker zur Anschaltung des Erweiterungsmoduls



Basisbaugruppe C3 BAS

Erweiterungs-schnittstelle

64-polige Schnittstelle zur Kaskadierung der Motherboards im Grund- und Erweiterungsmodul mittels Flachbandkabelsteckverbinder. Über diese Verbindung werden der Adreß- und Datenbus des Prozessors und der PCM-Highway geführt.

V.24-Schnittstelle

Serielle Schnittstelle für die softwaremäßige Konfigurierung des Systems mit einem Service-PC und für die Ausgabe der Gesprächsdaten auf einen Drucker (GDE-Ausgabe).

Voreingestellte Standard-Übertragungsparameter:

Baudrate	9600
Daten-/Stopbits	8/2
Parity	none
Reichweite	<10 m

Schnittstelle zur Stromversorgung D5 SVG

10-polige Schnittstelle für die Stromversorgung der Hardware im Grundmodul.

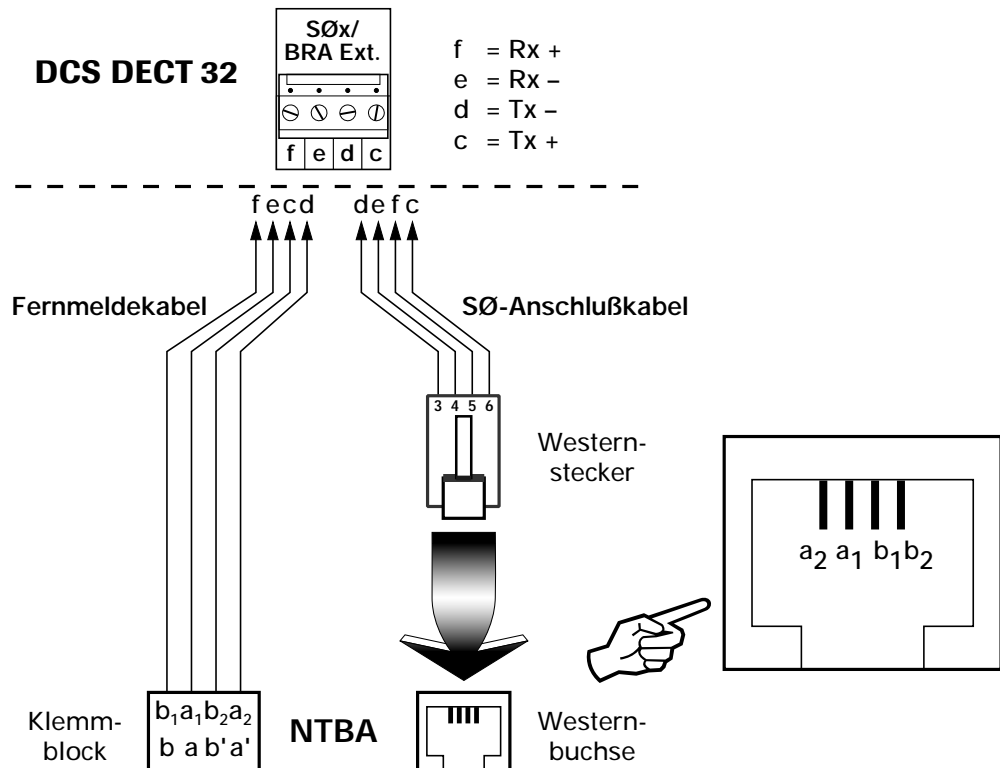
Flash-E Steckplatz

Das Flash-EEPROM beinhaltet die DECT-Kennung des Systems. Beim Einbuchen von DECT-Endgeräten wird diese Kennung den Endgeräten übermittelt und in diesen gespeichert. Die Kennung der Endgeräte wird dem System übermittelt und dort gespeichert. Somit ist eine eindeutige Zugehörigkeit zwischen dem System und den Endgeräten hergestellt. Damit beim Austausch des Systems diese Zugehörigkeit erhalten bleibt **PROM** DECT-Endgeräte nicht neu eingebucht werden müssen, wird das Flash-EEPROM des auszutauschenden Systems in das neue System und umgekehrt gesteckt.

6.4.1 Anschaltung eines „S0-Amt“ an NTBA

Die Anschaltung des Fernmeldekabels vom NTBA erfolgt über einen steckbaren 4-poligen Schraubklemmblock. Die Verdrahtung ist nach unterstehender Skizze vorzunehmen.

Anschluß 1 entspricht der Adresse 6 und Anschluß 2 der Adresse 5 in der Konfigurationssoftware.



6.4.2 Anschaltung eines Kanalelements (RFP)

Die Installation des Kanalelement ist im Kapitel 6.8 detailliert beschrieben.

6.4.3 Anschaltung eines Gebührendruckers

Richten Sie zunächst die DCS DECT 32 auf die gewünschte Art der Gebührenerfassung ein. Beenden Sie danach die Einrichtung und verbinden Sie die DCS DECT 32 über das Datenkabel, das Sie auch zur Einrichtung benutzt haben, mit dem Gebührendrucker oder dem PC zur Gesprächsdatenerfassung.

Der Gebührendrucker oder die Gesprächsdatenerfassungseinrichtung muß über eine V.24 Schnittstelle verfügen. Diese ist auf folgende Übertragungsparameter einzustellen:

Übertragungsrate	9600 Baud
Datenbits	8
Parity	keine
Stopbits	2

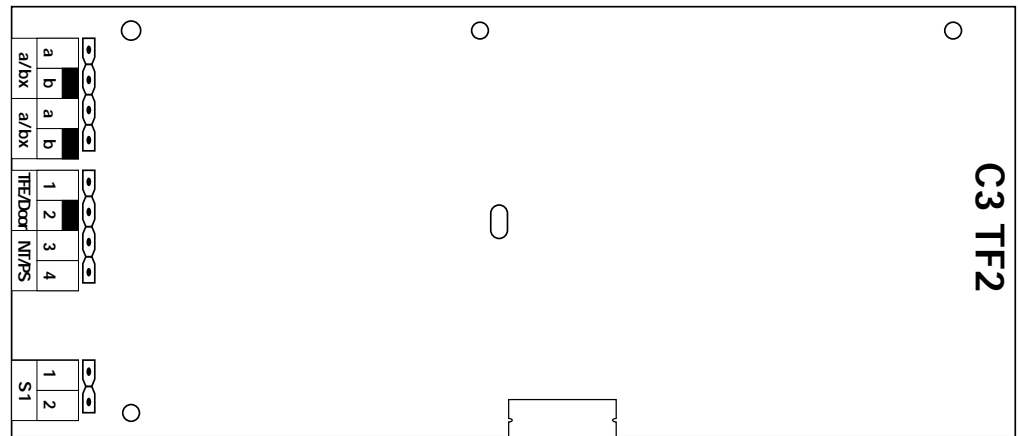
Damit die Gesprächsdaten auch von der DCS DECT 32 zum Ausgabegerät gelangen, muß die Datenübertragung eingeschaltet werden. Das geschieht am Systemtelefon, das in der Gebührenverwaltung zum Drucken berechtigt wurde, durch die entsprechende Funktion im Menü „Entgelte“.

Da die Speicherkapazität der DCS DECT 32 für Gesprächsdaten begrenzt ist, darf die Datenübertragung bei aktivierter Gebührenverwaltung möglichst nur kurzzeitig (z.B. während nachträglicher Einrichtarbeiten mit dem Service-PC) unterbrochen werden.

Bevor Sie die Verbindung zwischen der DCS DECT 32 und dem Gebührendrucker oder der Gesprächsdatenerfassungseinrichtung trennen, um erneut den Service-PC anzuschließen, müssen Sie die Gebührendatenausgabe im Menü „Entgelte“ für die Dauer der Einrichtarbeiten ausschalten. Dadurch wird sichergestellt, daß keine Gesprächsdaten verloren gehen.

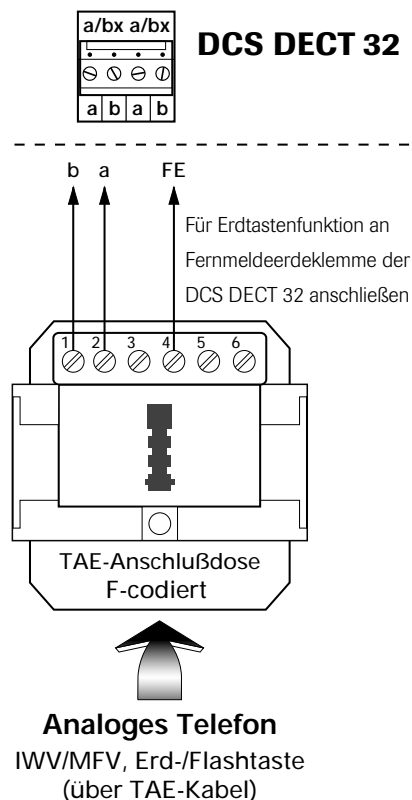
6.5 Erweiterungsbaugruppe (C3 TF2)

- 2 Anschlüsse für analoge Endeinrichtungen
- 1 Anschluß für Wecker zur allgemeinen Rufsignalisierung
- 1 Anschluß für Türfreisprecheinrichtung DoorLine
- 1 Westernbuchse zur Einspeisung der Spannung für den Türöffner
- 1 Slot für die Steckmodule D5 S02, D5 AB4
- 1 Stecker zur Verbindung mit der Basisbaugruppe C3 BAS.



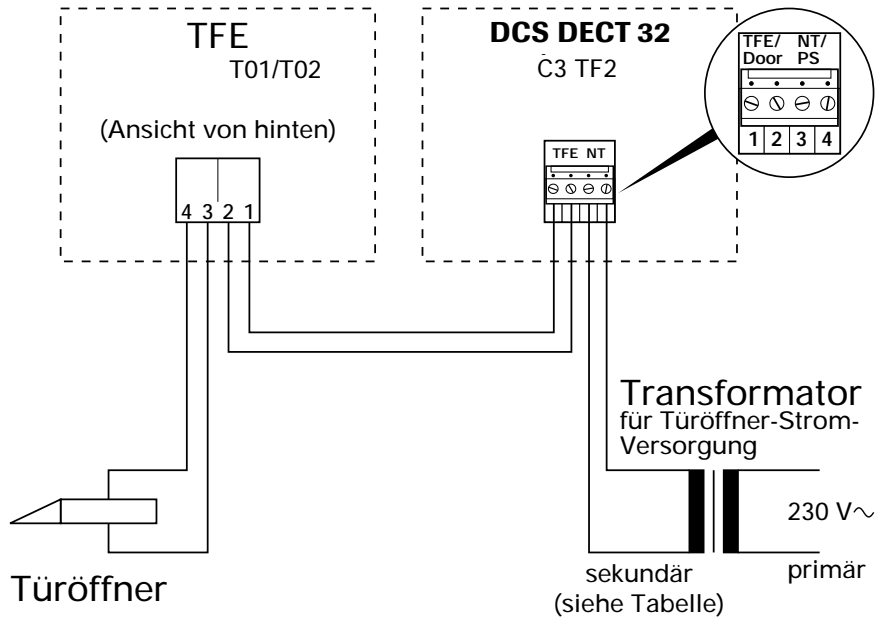
6.5.1 Anschaltung eines analogen Teilnehmers

Die Anschaltung des Fernmeldekabels zu einer analogen Endeinrichtung erfolgt über einen steckbaren 2-poligen Schraubklemmblock.



6.5.2 Anschaltung einer Türfreisprecheinrichtung

Die Anschaltung des Fernmeldekabels zur Türfreisprecheinrichtung und die Einspeisung der Wechselspannung für den Türöffner erfolgt jeweils über einen 2-poligen Schraubklemmblock. Die Verdrahtung ist nach untenstehender Skizze vorzunehmen.



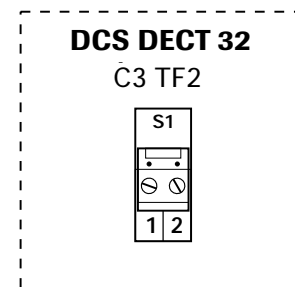
Abhängig von der Kabellänge zwischen der DCS DECT 32 und der TFE muß der Transformtor für einen handelsüblichen Türöffner bei einem Nennstrom von 1 A eine bestimmte Sekundärspannung liefern. Diese ist der Tabelle zu entnehmen.

	Ohne Türöffner	Mit Türöffner bei Trafodaten sekundär:				
		12VAC/1A	16VAC/1A	20VAC/1A	24VAC/1A	
Maximale Kabellänge in m bei Aderdurchmesser	0,4 mm	140	17	34	51	78
	0,6 mm	320	38	76	115	177

6.5.3 Anschaltung eines Zweitweckers

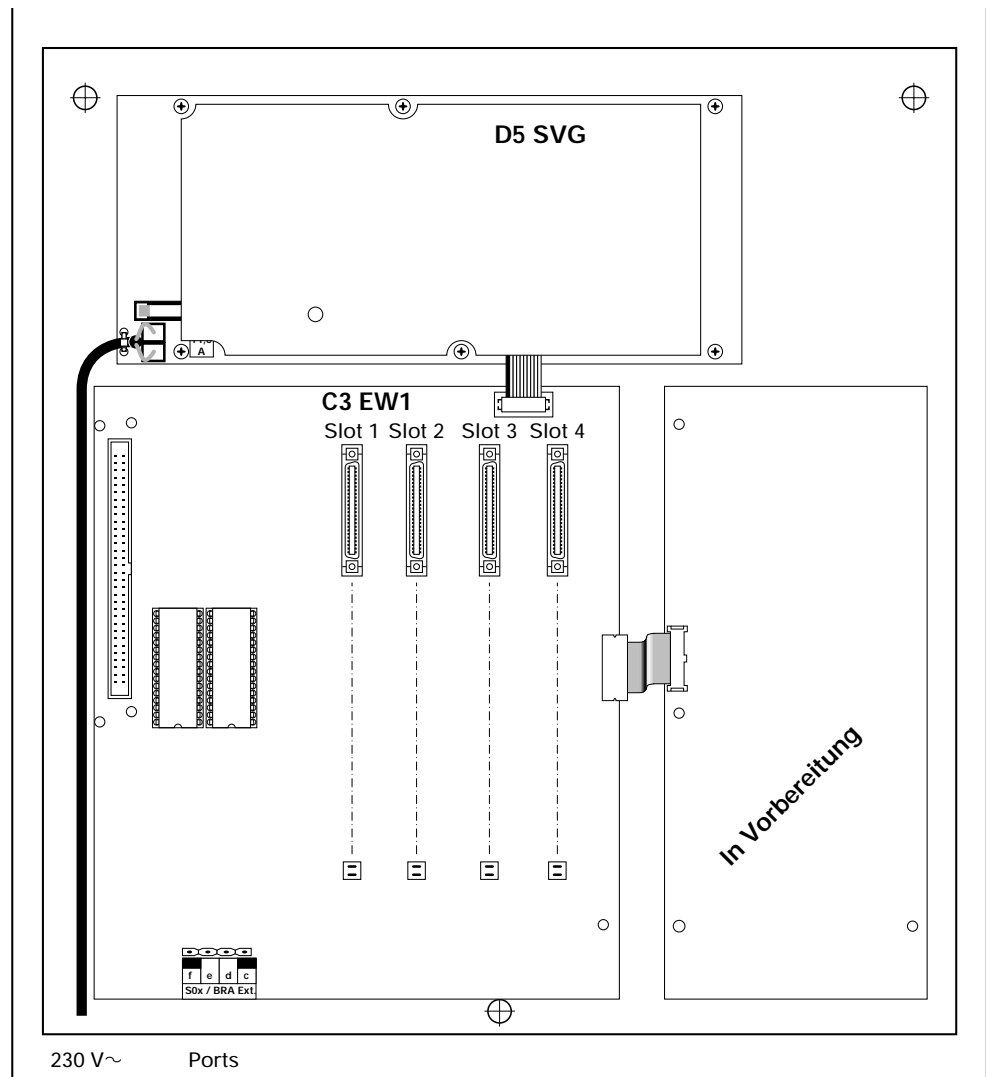
Der potentialfreie Kontakt darf mit $\leq 42V\sim / \leq 60 V-$ und $2 A =/\sim$ belastet werden.

Die Anschaltung des Fernmeldekabels zum Zweitwecker erfolgt über einen 2-adrigen Schraubklemmblock. Die Verdrahtung ist nach nebenstehender Skizze vorzunehmen.



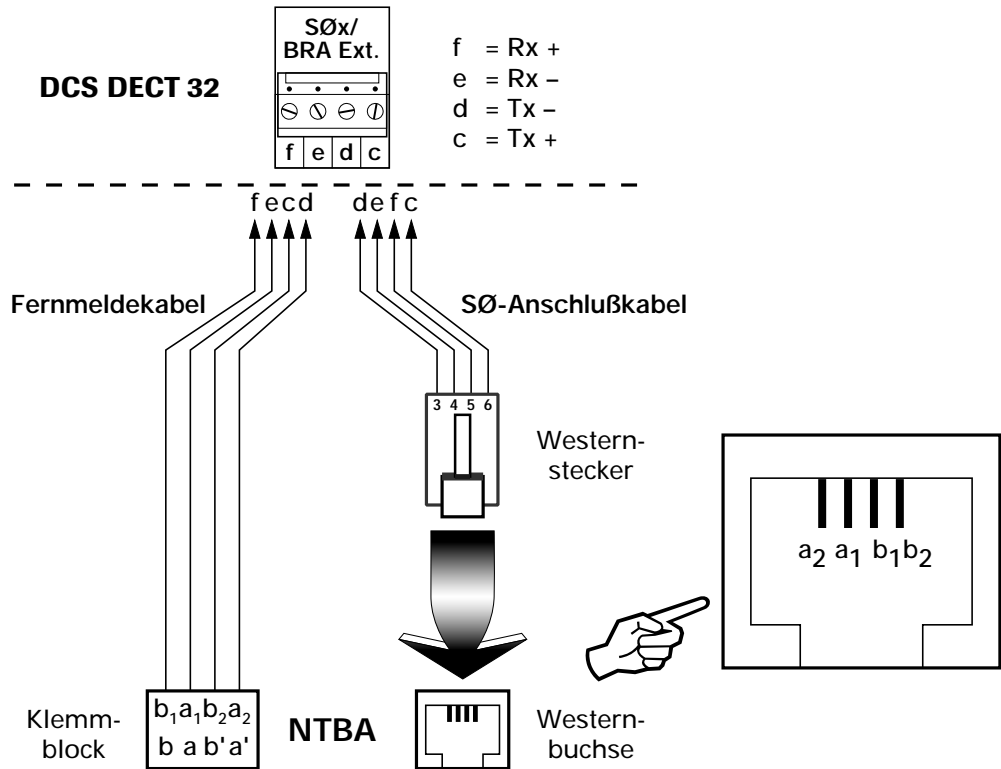
6.6 Erweiterung 1 (C3 EW1)

- 1 Anschluß Amt S0 (PzP oder PzMP)
- 4 Slots für die Steckmodule
C3 DEC, D5 S02, D5 AB4
- 1 Stecker zur Verbindung mit der Basisbaugruppe C3 BAS
- 1 Stecker zur Verbindung mit der Baugruppe C3 EW2



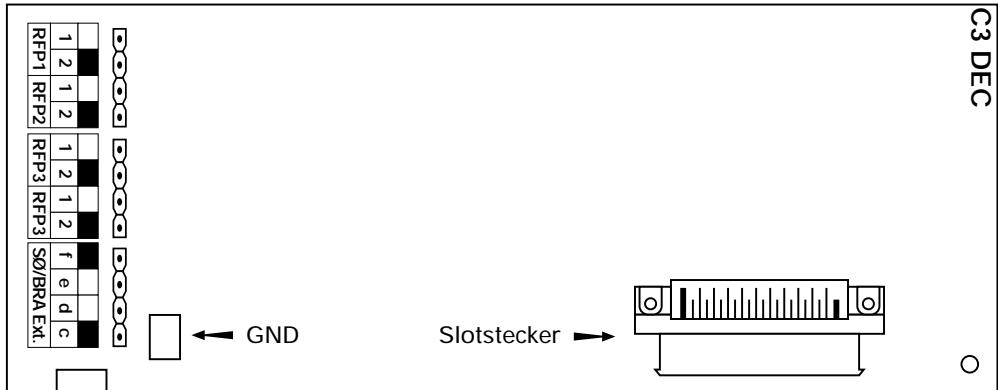
6.6.1 Anschaltung des „S0-Amt“ an NTBA

Die Anschaltung des Fernmeldekabels vom NTBA erfolgt über einen steckbaren 4-poligen Schraubklemmblock. Die Verdrahtung ist nach unterstehender Skizze vorzunehmen.

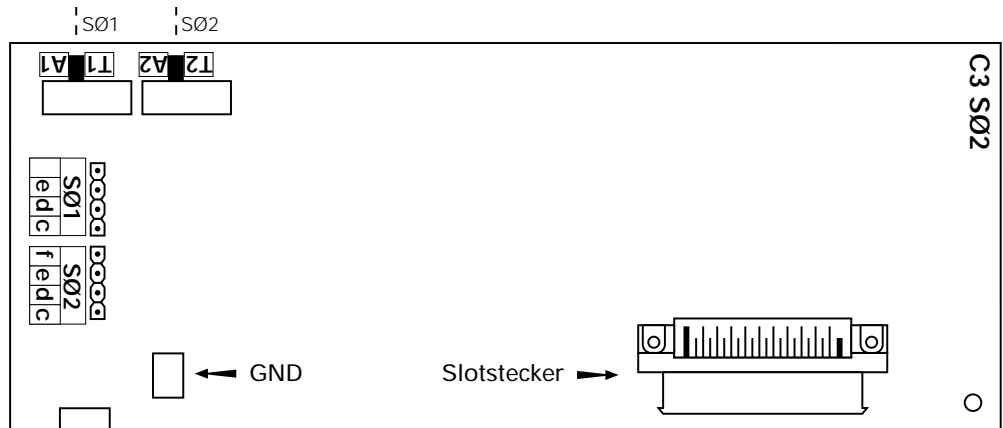


6.7 Steckmodule

6.7.1 Kanalelementeanschlutung (C3 DEC)

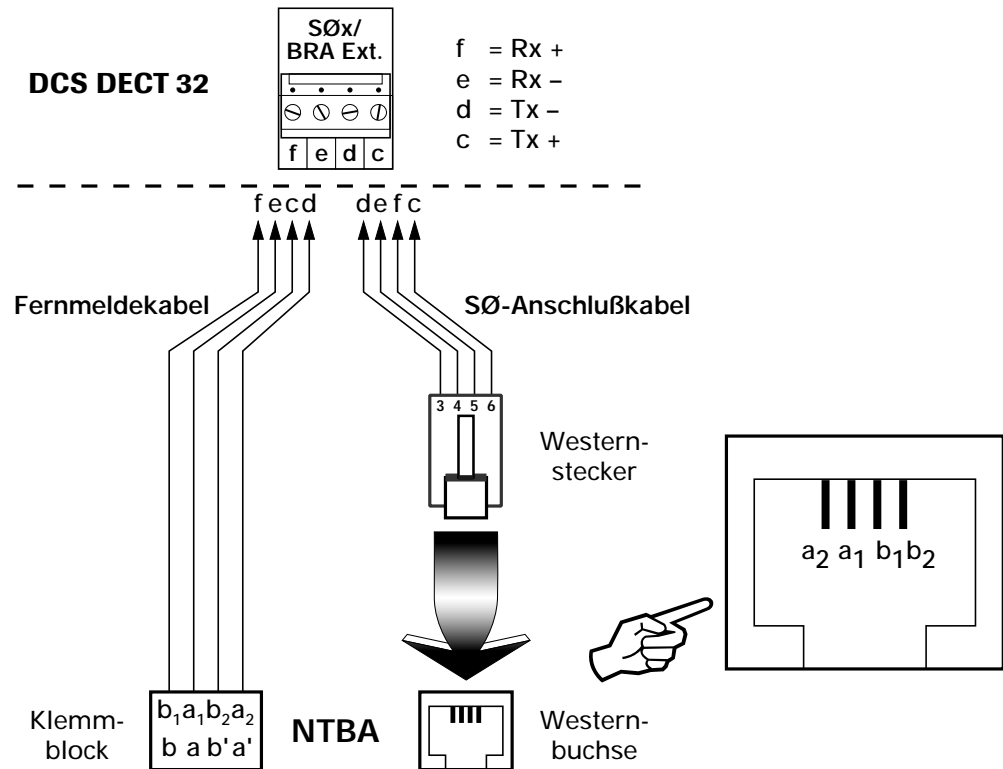


6.7.2 Amt/Teilnehmer S0 (C3 S02)



6.7.3 Anschaltung eines „S0-Amt“ an NTBA

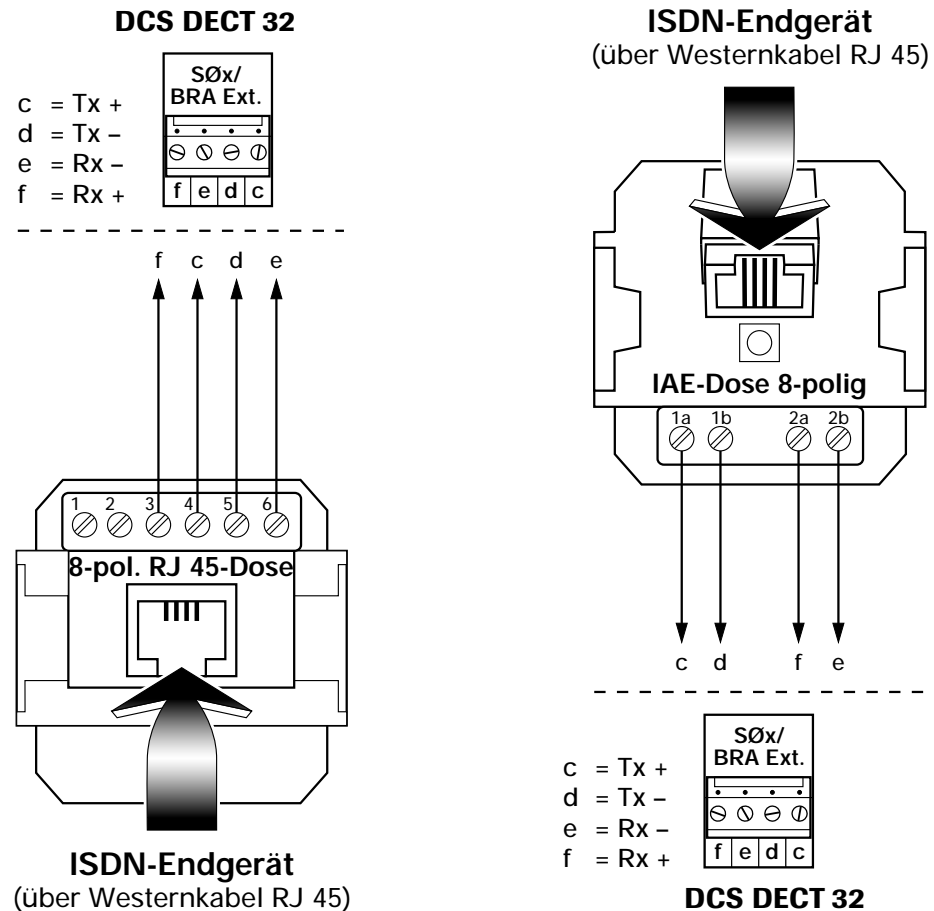
Die Anschaltung des Fernmeldekabels vom NTBA erfolgt über einen steckbaren 4-poligen Schraubklemmblock. Die Verdrahtung ist nach unterstehender Skizze vorzunehmen.



6.7.4 Anschaltung eines „S0-Bus“ als interner Mehrgeräteanschluß

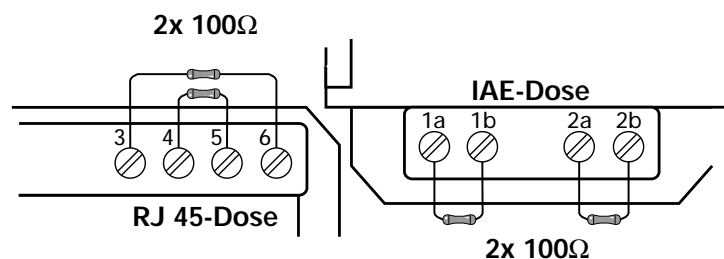
Die Anschaltung des Fernmeldekabels eines internen Mehrgeräteanschlusses erfolgt über einen steckbaren 4-poligen Schraubklemmblock.

Die Verdrahtung ist nach untenstehender Skizze vorzunehmen.

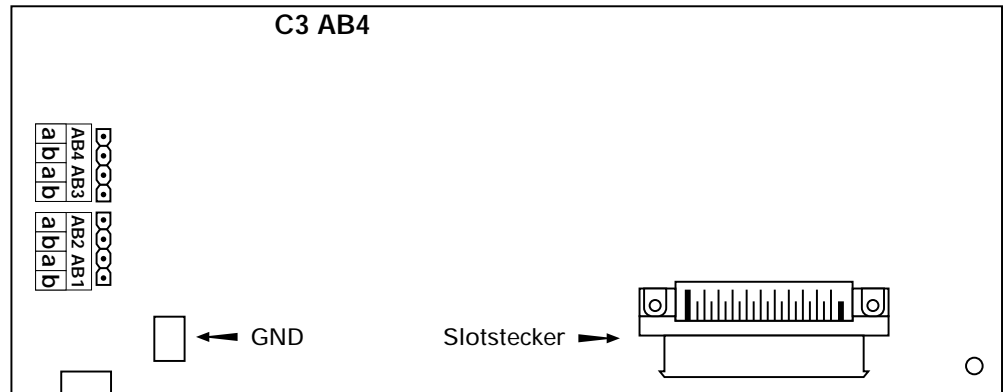


Für einen fehlerfreien Mehrgeräte-Betrieb an dieser Schnittstelle müssen alle Anschlußdosen adernweise 1 zu 1 parallel angeschlossen werden!

Die letzte Anschlußdose ist mit zwei 100-Ohm-Abschlußwiderständen gemäß abgebildeter Skizze zu bestücken!

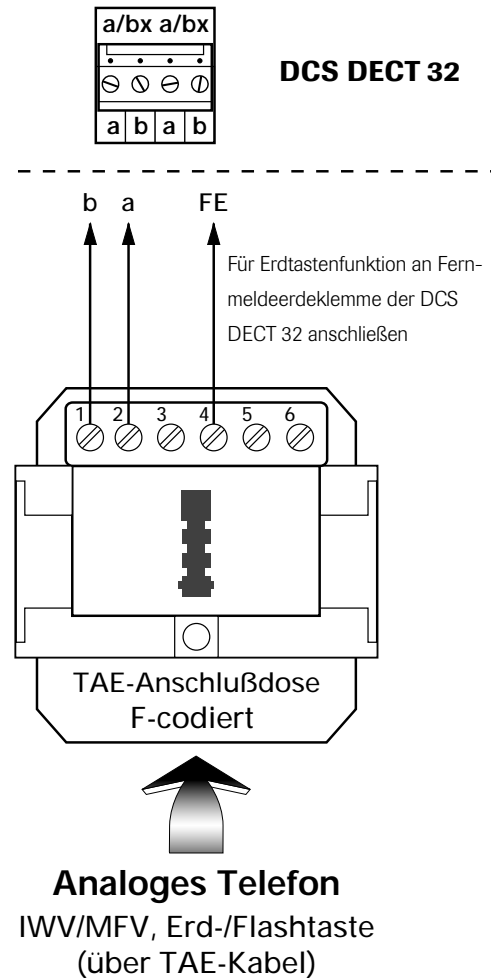


6.7.5 Teilnehmer a/b (C3 AB4)



6.7.6 Anschaltung eines analogen Teilnehmers

Die Anschaltung des Fernmeldekabels zu einer analogen Endeinrichtung erfolgt über einen steckbaren 2-poligen Schraubklemmblock. Die Verdrahtung ist nach nebenstehender Skizze vorzunehmen.



6.8 Peripherieeinrichtungen

6.8.1 Standortbedingung für ein Kanalelement (RFP)

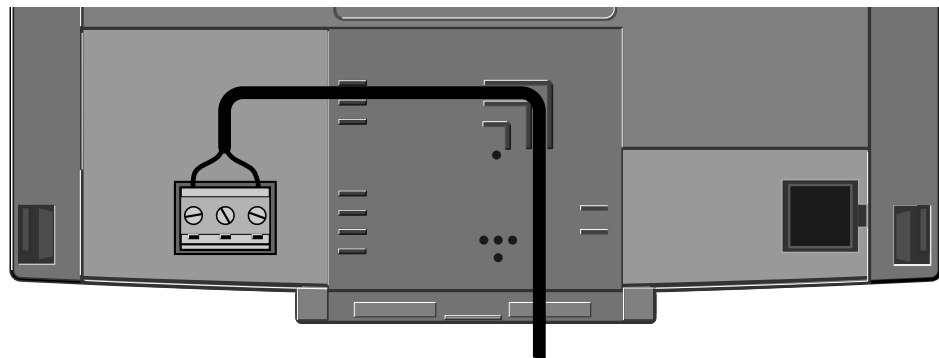
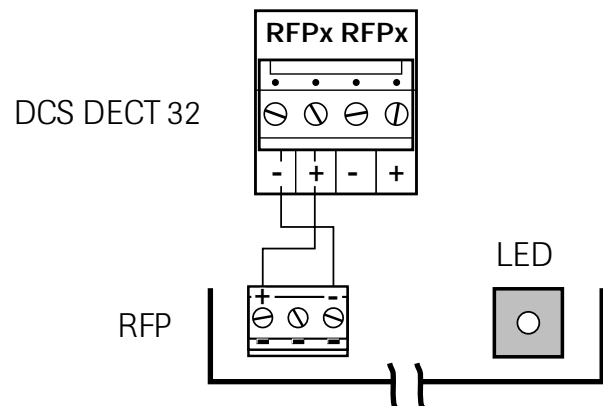
Zugunsten einer maximalen Funkreichweite sind Standorte mit folgenden Eigenschaften zu vermeiden:

- An Wänden oder Pfeilern aus Stahl bzw. Stahlbeton oder in der Nähe eines Fahrstuhlschachts
- In der Nähe metallischer Leitungen (Stromkabel, Wasser- oder Heizungsrohre, Lüftungskanäle)
- Nicht in die Nähe von PC's, Monitoren usw.
- Nicht in die Nähe von Kabelbahnen
- Nicht in die Nähe von Fahrstuhlschächten
- Nicht unter oder über Lamellendecken oder Trapezdächern
- Nicht in Einbauschränke oder Zwischendecken

6.8.2 Anschaltung eines Kanalelements (RFP)

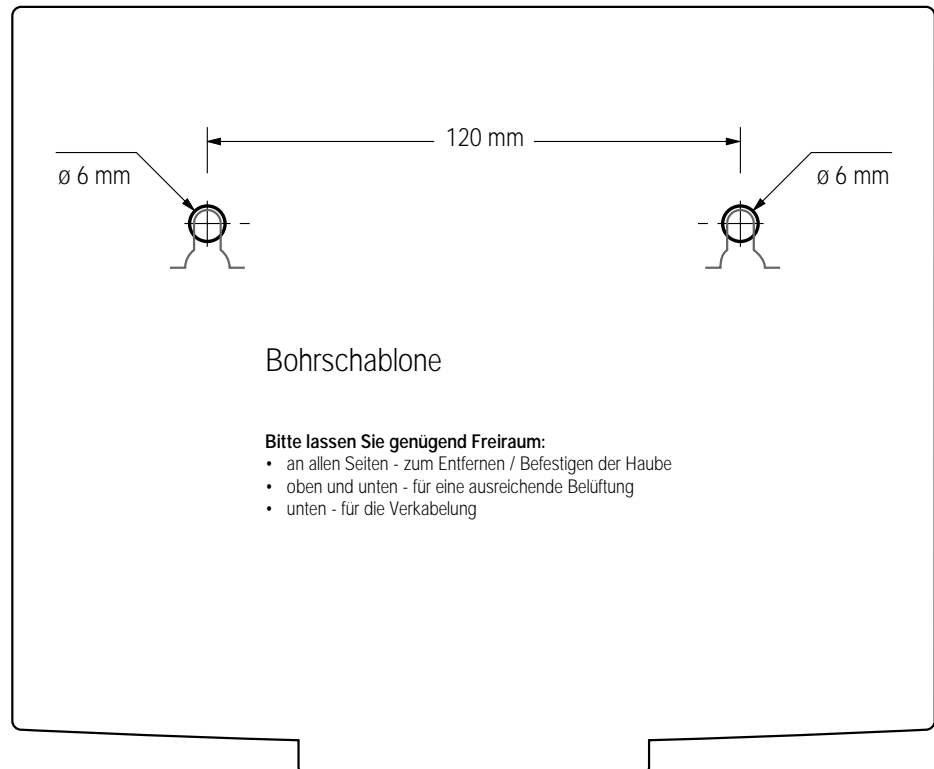
Die Anschaltung des Fernmeldekabels zum Kanalelement (RFP) erfolgt über einen steckbaren 2-poligen Schraubklemmblock. Beim Anschlußstecker für das Kanalelement (RFP) sind die äußeren Klemmen zu belegen. **Beachten Sie unbedingt die Polung.**

Der Stecker im Kanalelement (RFP) erhält nur einwandfreien Kontakt, wenn er, wie abgebildet, mit nach oben austretenden Kabeladern gesteckt wird. Die Verdrahtung ist nach nebenstehender Skizze vorzunehmen.



6.8.3 Wandmontage eines Kanalelementes (RFP)

Im Allgemeinen gelten die gleichen Vorschriften, wie sie schon im Kapitel 6.2 "Wandmontage der DCS DECT 32" aufgeführt wurden.



6.8.4 Inbetriebnahme eines Kanalelementes (RFP)

Für die Inbetriebnahme eines Kanalelementes ist es erforderlich, daß das Fernmeldekabel zum Kanalelement bereits in der DCS DECT 32 angeschaltet ist. Mit Aufstecken des Steckers im Kanalelement erhält dieses Speisung aus der DCS DECT 32, die Kontrollampe leuchtet. Die Anschaltung des Kanalelementes wird in der DCS DECT 32 erkannt und die Initialisierung wird durchgeführt, die Kontrollampe blinkt langsam im Gleichtakt (ca. 700 ms). Nach Abschluß der Initialisierung ist das Kanalelement betriebsbereit, die Kontrollampe blinkt schnell im Gleichtakt (ca. 300 ms).

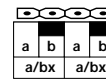
6.9 Sonstige Einrichtungen

- Voice Box

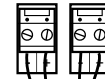
6.9.1 Spachspeichersystem

Das Sprachspeichersystem sollte in unmittelbarer Nähe der DCS DECT 32 montiert werden, um die Verbindung zwischen den Systemen mit dem vorkonfektionierten Kabel herstellen zu können. Die 2-poligen Schraubklemmböcke werden auf die für die Anschaltung konfigurierten analogen Anschlüsse gesteckt. Die Reihenfolge der Anschlüsse spielt keine Rolle.

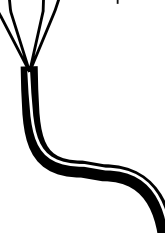
Da die Gehäuse des Kanalelementes und des Sprachspeichers "Voice Box 10" identisch sind, wird bezüglich der Wandmontage auf das Kapitel 6.8.3 verwiesen.



DCS DECT 32

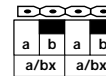


AB1 und AB2 des Sprachspeichersystems



6.9.2 Wartemusikeinrichtung

Zur Einspeisung einer externen Wartemusik dürfen nur dafür geeignete Geräte wie z.B. das Robotel 100 verwendet werden. Die Anschaltung erfolgt mit einem steckbaren 2-poligen Schraubklemmblock an den für die Anschaltung konfigurierten analogen Anschluß.



DCS DECT 32



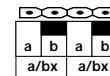
von der Wartemusikeinrichtung

ACHTUNG!

Der konfigurierte Wartemusik-Anschluß wird weiterhin gespeist. Die Verdrahtung z.B. mit einem Kopfhörerausgang kann zu Zerstörungen des Gerätes führen.

6.9.3 Störmeldeeinrichtung

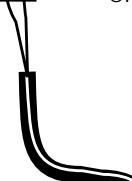
Die Anschaltung einer Störmeldeeinrichtung erfolgt mit einem steckbaren 2-poligen Schraubklemmblock an den für die Anschaltung konfigurierten analogen Anschluß.



DCS DECT 32



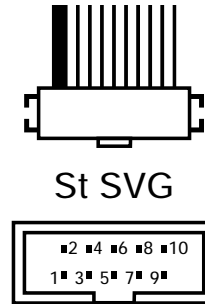
von der Störmeldeeinrichtung



6.10 Stromversorgung (D5 SVG)

Flachbandkabel-Steckverbindung
10-polige Schnittstelle zur Stromversorgung des Grundmoduls bzw. des Erweiterungsmoduls.

Versorgungsspannungen bezogen auf die Pins der Stiftleiste „POWER SUPPLY“ der Basisbaugruppe C3 BAS bzw. C3 EW1.



Pin	Spannung
1	+52 V/0,06 A
3, 4, 7, 8	GND
5, 6	+5 V/1,4 A
9, 10	-52V/1,4 A

ACHTUNG!

Vor Austausch einer Sicherung Gesamtsystem vom 230 V Wechselstromnetz trennen !

6.11 Rufspannungsgenerator (C3 RSG)

Flachbandkabel-Steckverbindung

10-polige Schnittstelle zur Versorgung des Grundmoduls mit Rufwechselspannung. Versorgungsspannungen bezogen auf die Pins der Stiftleiste auf der Basisbaugruppe C3 BAS.

Pin	Spannung
1,2	+52 V
3	- Ruf~
4	+ Ruf~
5	+5 V
6	DECT 100
7, 8	GND
9, 10	-52 V

6.12 Inbetriebnahme der DCS DECST 32

6.12.1 Konfiguration im Auslieferungszustand

Einstellungen am Grundmodul C3 BAS

	Ltg.	Bündel-Nr	Betriebsweise	Name
SO Amt 1	1	1	PzMP	Bündel 1
SO Amt 1	2	2	PzMP	Bündel 2

DECT-Teilnehmer	Ruf-Nr
MT_01	10
MT_02	11
MT_03	12
MT_04	13
MT_05	14
MT_06	15
MT_07	16
MT_08	17
MT_09	18
MT_10	19

6.12.2 Hochlaufen des System

Über die LED's werden die einzelnen Stufen des Systemanlaufs signalisiert.

Baugruppe	LED 1	LED 2	Zustand
C3 BAS	ein	ein	Selbsttest
	blinkt gegenphasig	blinkt gegenphasig	System wird initialisiert
	blinkt langsam 1000 :1000 ms	ein	Einbuchen möglich, wenn kein Systemverwalter eingetragen ist
	blinkt langsam 1000 :1000 ms	aus	Betrieb
C3 DEC	ein		Baugruppe wird initialisiert
	blinkt langsam 1000 :1000 ms		Betrieb

6.12.3 Einbuchen des ersten Systemtelefons als Systemverwalter

Nach der Installation des Wandgehäuses der DCS DECT 32 müssen die schnurlosen Telefone eingebucht werden.

Dieses "Einbuchen" entspricht dem Einstecken der Anschlußleitung bei schnurgebundenen Telefonen.

Das erste eingebuchte Telefon ist gleichzeitig der Systemverwalter. Über dieses Telefon wird das Einbuchen weiterer schnurloser Telefone gesteuert. Die Vorgehensweise zum Einbuchen ist dem Kapitel „Erste Inbetriebnahme“ dieses Handbuches zu entnehmen.

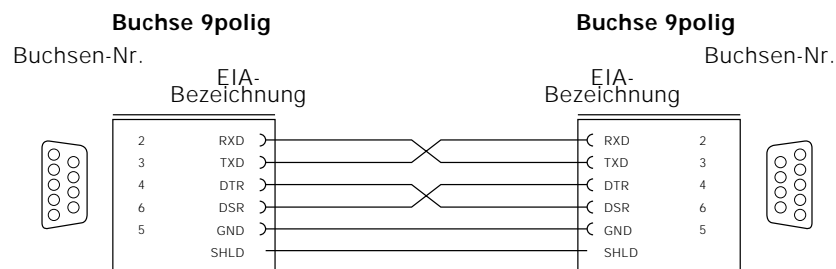
6.13 Einrichtung mit dem Service-PC

Die Systemeinrichtung der DCS DECT 32 wird mit der Konfigurationssoftware durchgeführt. Informationen zu den Masken und Parametern sind der „On line Hilfe“ zu entnehmen.

ANSCHLUSS DES SERVICE-PC AN DIE V.24-SCHNITTSTELLE

Die Anschaltung des PC an die V.24-Schnittstelle der DCS DECT 32 erfolgt mit einem Kabel (nicht im Lieferumfang enthalten) (Belegung s. u.). Ist an diese Schnittstelle ein Gebührendrucker/PC angeschaltet, muß vor Anschaltung des PC die Datenausgabe zum Drucker/PC ausgeschaltet werden. Das geschieht am Systemtelefon, das in der Gebührenverwaltung zum Drucken berechtigt wurde.

Baudrate: 9600
 Daten-/Stopbits: 8/2
 Parity: none



ANSCHALTUNG DES SERVICE-PC ÜBER EIN INTERNEN MEHRGERÄTEANSCHLUß

Bei Belegung der V.24-Schnittstelle durch einen Gebührendrucker/PC besteht die Möglichkeit der Systemeinrichtung über ein ISDN-Modem, das an einen internen Mehrgeräteanschluß angeschaltet wird. Zur Verbindung des PC mit dem Modem, ist das zum Lieferumfang des Modems gehörende Kabel zu verwenden.

Die Datenverbindung zur DCS DECT 32 wird im Remotebetrieb hergestellt. Für die Anwahl des Servicezugangs ist die Kennziffer „Servicezugang von intern“ zu verwenden. Hierzu muß die Fernbetreuung in der DCS DECT 32 freigeschaltet sein. Das geschieht am Systemtelefon des Systemverwalters im „Einrichtmenü“, Menüpunkt „Fernbetreuung“.

Baudrate: 38400
 Daten-/Stopbits: 8/2
 Parity: none

6.14 Fehlersignalisierung

LED Systeminformationen

Baugruppe	LED 1	LED 2	Zustand
C3 BAS	ein	ein	Flash-PROM leer oder defekt
	PROM leer	blinkt schnell	Hardwarekonfigurationsfehler
	1000 :1000 ms	200 :200 ms	
C3 DEC	blinkt schnell 200 :200 ms		Baugruppenfehler

Fehlerbehebung

Flash

- Flash-PROM tauschen oder über die V.24-Schnittstelle neu laden

Hardwarekonfigurationsfehler

- Übereinstimmung der konfigurierten und der gesteckten Baugruppe(n) überprüfen und korrigieren

Baugruppenfehler

- Baugruppe tauschen

Datensicherung

Soll die DCS DECT 32 für einen längeren Zeitraum (> 4 Tage) außer Betrieb genommen werden, sollten die Einrichtdaten mit der Kommunikationssoftware auf Diskette gesichert werden, damit eine erneute Einrichtung nicht erforderlich wird.

7.1 Die verschiedenen PINs und Codes

Um die unberechtigte Benutzung Ihres Telefons zu verhindern, haben Sie die Möglichkeit, persönliche Identifikations Nummern (PIN) einzugeben.

Die „Geräte-PIN“

Jedes schnurlose Telefon ist mit einer eigenen PIN ausgestattet. Durch die PIN kann das Gerät vor unbefugter Benutzung geschützt werden (Sperrung).

Der „Einbuch-Code“

Für die Einbuchung weiterer schnurloser Telefone wird im Display des zuerst eingebuchten Telefons (Systemverwalter) ein 4-stelliger Einbuchcode angezeigt.

Dieser Einbuch-Code muß bei dem neu einzubuchenden schnurlosen Telefon zwecks Vergabe einer Rufnummer eingegeben werden.

Die „Anlagen-PIN“

Um zentrale Funktionen der DCS DECT 32 zu sichern, kann von jedem schnurlosen Telefon eine zusätzliche 4-stellige Anlagen-PIN vergeben werden. Durch die PIN sind folgende Funktionen vor unbefugter Veränderung geschützt:

- (Menü „ANLAGE“, Untermenü „EINRICHTMENÜ“)
- Telefonschloß programmieren
 - Entgelte-Zähler drucken/löschen
 - Entgelte-Datensätze drucken/löschen
 - weitere Mobilteilnehmer ein-/ ausbuchen
 - Teilnehmereinstellungen in den Lieferzustand zurücksetzen
 - Berechtigungsumschaltung
 - PIN ändern.

PIN im Auslieferungszustand :

Nach der Installation des Wandgehäuses der DCS DECT 32 müssen die schnurlosen Telefone eingebucht werden.

Dieses „Einbuchen“ entspricht dem Einstecken der Anschlußleitung bei schnurgebundenen Telefonen.

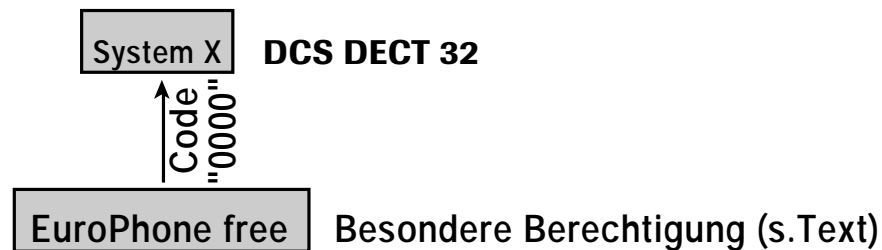
Das erste eingebuchte Telefon ist gleichzeitig der Systemverwalter. Über dieses Telefon wird das Einbuchen weiterer schnurloser Telefone gesteuert.

Die Vorgehensweise beim Einbuchen ist auf den folgenden Seiten beschrieben. Es ist empfehlenswert, das im Lieferumfang enthaltene schnurlose Tischtelefon EuroPhone free als erstes Telefon einzubuchen.

2. Schritt: Telefon EuroPhone free einbuchen

Mit Hilfe dieser Bedienschritte wird das EuroPhone free in der DCS DECT 32 eingebucht, eine interne Rufnummer vergeben und als Systemverwalter berechtigt.

Der geforderte „Einbuch-Code“ für das erste Telefon ist 0 0 0 0.
Zur Einbuchung weiterer schnurloser Telefone wird von der Basis jeweils ein neuer Einbuch-Code beim Systemverwalter im Display angezeigt.



Zur Vorbereitung des Einbuchvorgangs unterbrechen Sie jetzt kurzzeitig die Stromversorgung der DCS DECT 32 (Netzstecker ziehen und wieder stecken).

Die DCS den Status des Systemanlaufs wider.

- Selbsttest: linke Lampe an, rechte Lampe aus
- Systeminitialisierung: Lampen blinken langsam im Gegenteil
- **Einbuchen möglich:** linke Lampe blinkt langsam, rechte Lampe an
- Betrieb: linke Lampe blinkt langsam, rechte Lampe aus

Wenn der Status „Einbuchen möglich“ angezeigt wird, führen Sie bitte die Einbuchprozedur am EuroPhone free durch.

Basis entsprechend Schritt 1 ausgewählt

```
00.00.0000    00:00
No System
```

„Menü“-Taste drücken

```
MENU:
▼ ok          ▲End ▶
```

„OK“-Taste drücken

```
NEW SYSTEM
▼ ok          ▲End ▶
```





Mit den Pfeiltasten „blättern“, bis der Menüpunkt SET UP erscheint.



„OK“-Taste drücken

```
SET UP
└ ok                               ↵End ⏪
```



Mit den Pfeiltasten „blättern“, bis der Menüpunkt LOGIN erscheint.



„OK“-Taste drücken

```
RESET
└ ok                               ↵End ⏪
```

```
LOGIN
└ ok                               ↵End ⏪
```

```
LOGIN !
```



Sie werden aufgefordert, den 4-stelligen Einbuch-Code (erstes Telefon: 0 0 0 0) einzugeben.

```
CODENUMMER ?
-----
```



Geben Sie diese Codenummer ein (0 0 0 0).
Im Display wird die erste interne Rufnummer angezeigt.

```
RUF-NR 10
└ ok                               ↵End ⏪
```



Mit den Pfeiltasten können Sie eine Rufnummer auswählen.

```
RUF-NR 11
└ ok                               ↵End ⏪
```



Die ausgewählte Rufnummer mit der „OK“-Taste bestätigen.
Ihr Telefon ist nun betriebsbereit.
Sie können jetzt Gespräche führen und angerufen werden.

```
00.00.0000           00:00
System A
```

Wenn es nicht innerhalb von drei Minuten gelingt, eine Funkverbindung aufzubauen, z.B. weil sich das Telefon nicht im Funkbereich der Basisstation befindet, wird im Display „NICHT VERFÜGBAR!“ angezeigt und die Einbuchprozedur abgebrochen.

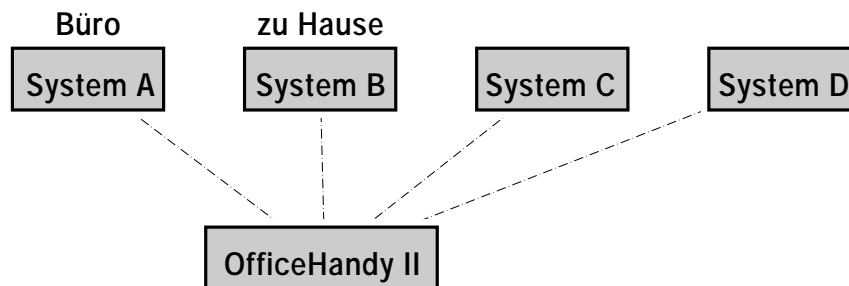
7.3 Weitere Telefone einbuchen: OfficeHandy II

1. Schritt: Basis auswählen vom OfficeHandy II aus

Wie bereits beim EuroPhone free muß auch bei den weiteren Telefonen die Basis (DCS DECT 32), an der das Gerät eingebucht werden soll, einen „Namen“ erhalten. Dieser Vorgang ist notwendig, da sich die Telefone an bis zu vier unterschiedlichen Systemen (Basisstationen A...), z.B. im Büro (=A) und zu Hause (=B) usw. betreiben lassen.

Der Begriff „Basisstation“ gilt für das gesamte System DCS DECT 32, unabhängig davon, ob sie mit einem oder zwei Kanalelement(en) erweitert wurde.

Im folgenden werden die erforderlichen Bedienschritte für das Einbuchen eines Office Handys II dargestellt.



Das OfficeHandy II ist betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.

„Menü“-Taste drücken

```
No System 100%
```

M

```
MENU
ok
```

OK

„Ok“-Taste drücken

```
EDIT NAME/NO:
ok
```

▶

Pfeiltaste rechts drücken

```
NEU SYSTEM
ok
```

OK

„OK“-Taste drücken: Das zur Verfügung stehende erste System wird Ihnen angeboten (im Falle der Erstinbetriebnahme „System A“).

```
SYSTEM A
ok
```



Wollen Sie einen anderen „Namen“ für Ihre Basis benutzen, wählen Sie mit den Pfeiltasten die entsprechende Bezeichnung aus (A...D).

SYSTEM B
ok



SYSTEM D
ok



„OK“-Taste drücken
Der positive Quittungston bestätigt den erfolgreichen Programmiervorgang.

NEW SYSTEM
ok

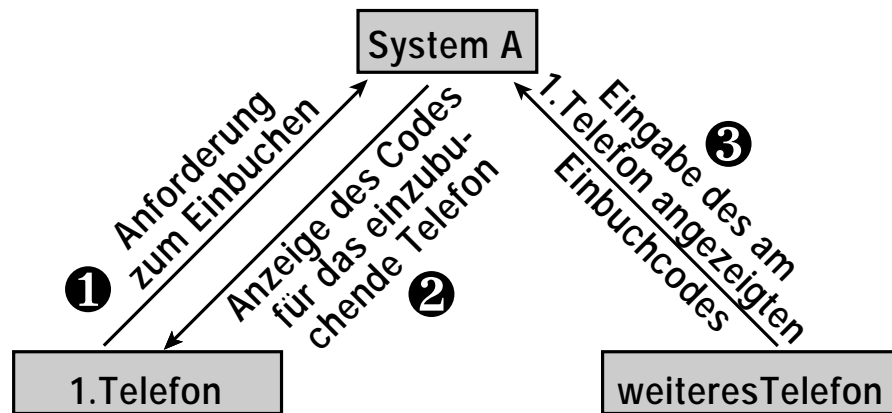


„Menü“-Taste drücken

No System 100%

2. Schritt: OfficeHandy II einbuchen

Nachdem Sie der Basis (DCS DECT 32) einen „Namen“ gegeben haben, muß das Telefon als weiterer Teilnehmer in das System eingebucht werden. Dazu müssen Sie von dem zuerst angemeldeten Telefon = Systemverwalter die Prozedur einleiten; im Display dieses Telefons wird dann eine von der DCS DECT 32 erzeugte spezielle vierstellige Codenummer angezeigt, die während des Einbuchungsvorganges am einzubuchenden Telefon eingegeben werden muß.



Schritt 1: Einbuchvorgang vorbereiten (Systemverwalter)



Hörer abheben bzw. Taste „Laut-hören/Freisprechen“ drücken.

```

BITTE WAHLEN
▼ Anrufliste ◀▶
  
```



„Menü“-Taste drücken

```

MENU
◀ Lokal Anlage ▶ ▲Ende
  
```



Pfeiltaste „rechts“ drücken
(Anlagenmenü wird geöffnet)

```

KURZWahl ANZEIGEN/WAhLEN
A-Z ▼ Auswahl ▲Ende ◀▶
  
```



Mit den Pfeiltasten „blättern“, bis der **EINRICHT-MENÜ** erscheint.

```

EINRICHTMENU
▼ Auswahl ▲Ende ◀▶
  
```



„OK“-Taste drücken

```

MOBIL-TLN EIN-/AUSBUCHEN
▼ Auswahl ▲Ende ◀▶
  
```



„OK“-Taste drücken

```
BUCHEN: PIN ?
----->PIN erneut <-Abbruch
```



Anlagen-PIN eingeben (im Auslieferungszustand 0 0 0 0). (Bei Eingabefehler: „OK“-Taste drücken und PIN erneut eingeben.)

```
EINBUCHEN
> Auswahl <-Ende <->
```



„OK“-Taste drücken
Von der Basis wird der Einbuch-Code im Display angezeigt.

```
CODE-NR: 3579
> Einbuchen <-Abbruch <->
```



„OK“-Taste drücken

```
CODE-NR: 3579
Einbuchung durchführen
```

Nehmen Sie nun das einzubuchende Telefon zur Hand und führen Sie die folgenden Bedienschritte durch:

Schritt 2: Einbuchvorgang durchführen (OfficeHandy II)

Das OfficeHandy ist betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.

```
No System 100%
```



„Menü“-Taste drücken

```
Menu
ok <->
```



Pfeiltaste „links“ drücken

```
SET UP
ok <->
```

```
BEEP=ON
OFF <->
```



Mit den Pfeiltasten „blättern“, bis der Menüpunkt LOGIN erscheint.

```
LOGIN
ok
```



„OK“-Taste drücken, um Einbuchvorgang zu starten.

```
LOGIN !
```

Den im Display des EuroPhone free angezeigten Einbuch-Code eingeben.

Im Display wird die erste freie Rufnummer angezeigt.

```
RUF-Nr: 11
ok
```



Mit den Pfeiltasten können Sie eine Rufnummer auswählen.

```
RUFNUMMER ?
12
```



Die ausgewählte Rufnummer mit der „OK“-Taste bestätigen. Ihr Telefon ist nun betriebsbereit. Sie können jetzt Gespräche führen und angerufen werden.

```
System A 100%
```

Wenn es nicht innerhalb von drei Minuten gelingt, eine Funkverbindung aufzubauen, z.B. weil sich das Telefon nicht im Funkbereich der Basisstation befindet, wird im Display „NICHT VERFÜGBAR!“ angezeigt und die Einbuchprozedur abgebrochen.

8.1 Voreinstellungen ab Werk

Um einen sofortigen Betrieb der DCS DECT 32 zu ermöglichen, wird sie mit einer bestimmten Voreinstellung ausgeliefert.

Eine spezielle Anpassung an Ihre Wünsche können Sie mit PC und der beige-fügten Kommunikationssoftware DCS DECT 32, Einrichtung über einen PC durchführen.

Folgende Werte sind voreingestellt:

- ISDN-Amtsanschluß als Mehrgeräteanschluß (Komfort)

 - Rufnummern
 - DECT-Telefone 10 - 19
 - a/b-Telefone 20 - 21

 - kommende Rufe werden zur Rufnummer 10 geleitet.
-

Hotline und Service

Für den Fall, daß die Bedienungsanleitung Ihnen einmal nicht weiterhelfen kann oder Sie Fragen zu Programmierungen, Installation, Geräteproblemen usw. haben, wenden Sie sich bitte an die Hotline Ihres Systempartners.

Falls an Ihrem Gerät wider Erwarten ein Defekt auftritt, der sich nicht mit Hilfe der Hotline beheben läßt, dann schicken Sie das komplette Gerät bitte mit einer Kopie des Kaufbelegs sowie einer kurzen Fehlerbeschreibung an folgende Adresse:

Hagenuk Telecom GmbH
Service-Center
Westring 431
24118 Kiel

Für telefonische Rückfragen beim Service-Center halten Sie bitte die Seriennummer des Gerätes bereit:

Rufnummer Service-Center: (04 31) 88 18 - 52 35
Faxnummer Service-Center: (04 31) 88 18 - 52 45

Wenn Sie mit dem Gerät zufrieden sind, erzählen Sie es Ihren Freunden – wenn Sie nicht zufrieden sind, sprechen Sie mit unserer Hotline.

Technische Änderungen vorbehalten

Hagenuk Telecom GmbH
Westring 431
D 24118 Kiel

DCS DECT 32 Benutzerhandbuch
Mat.-Nr. 3025.861
Ausgabe: 08.08.97